Genuss auf Steirisch

Landwirtschaftskammer
Steiermark

Genuss auf Steirisch 1/12

Samstag,
25. September 2021
www.stmk.lko.at

GENUSS auf steirisch

Lass es dir schmecken!

Ausgezeichnete Produkte rund um Fleisch und Milch

Seiten 6/7

KÖNIGSKLASSE RIEDENWEINE
Sie sind das Aushängeschild eines jeden Winzers und bilden die Spitze im DAC-Herkunftssystem **Seite 5**

SPIEL RUND UM DEN KÜRBIS
Ein neues Brettspiel bringt Kindern die Welt des steirischen Ölkürbis näher – mit Spaß und Fantasie **Seite 8**

WALD IST KLIMASCHÜTZER
Ein professionell bewirtschafteter und gepflegter Wald trägt wesentlich zum Klimaschutz bei **Seite 10**

Eine Beilage der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft

Genuss auf Steirisch 2/12

WERTSCHÖPFUNG

Werden in Österreich für 100 Euro Lebensmittel eingekauft, liegt die Wertschöpfung für die Landwirtschaft nur bei bei **3,67** Euro. Dieser Anteil ist vergleichsweise gering. Denn auf die Lebensmittel- und Futtermittelindustrie entfallen beispielsweise immerhin 9 Euro, auf den Handel sogar fast 18 Euro. Insgesamt liegt die inländische Wertschöpfung bei 46 Euro, der Rest entfällt auf Steuern und Importe.

Vorrang für unsere

Es ist Zeit für eine Trendumkehr: WIFO-Studie zeigt, was den Bauern bleibt und was sich ändern könnte, wenn mehr Menschen heimische Lebensmittel kaufen würden.

Was die steirischen Bäuerinnen und Bauern an hochwertigen Lebensmitteln hervorbringen, findet weit über die weiß-grünen Grenzen hinaus Anhänger und Anerkennung. Der Wermutstropfen: Den Bauern bleibt für ihre Produkte vergleichsweise wenig, während andere Sektoren in der Lebensmittelkette, wie Lebensmittelindustrie oder Handel, kräftig wachsen. Werden in Österreich beispielsweise um 100 Euro Lebensmitteln eingekauft, liegt die Wertschöpfung für die Landwirtschaft gerade einmal bei mageren 3,67 Euro. (siehe Grafik links!) Diese ernüchternde Tatsache, die auch durch eine aktuelle Studie des Wirtschaftsforschungs-Institutes untermauert wird, lässt die Landwirtschaftskammer wiederholt mit einem Forderungspaket an die Öffentlichkeit gehen.

Präsident Franz Titschenbacher appelliert, verstärkt zu Produkten unserer steirischen Bäuerinnen und Bauern zu greifen und fordert Lebensmittelindustrie und Großhandel auf, heimischen Produkten den Vorrang zu geben und nicht billige Ware aus dem Ausland heranzukarren. Seine Forderung an die Politik: „Es braucht eine klare Herkunftskennzeichnung bei verarbeiteten Lebensmitteln wie Nudeln oder Wurst sowie bei Essen in Großküchen und Kantinen!"

Und im Rahmen der „Woche der Landwirtschaft" (26. September bis 3. Oktober) wird steiermarkweit eine breite Debatte für eine faire Verteilung der Wertschöpfung von landwirtschaftlichen Produkten losgetreten. Vizepräsidentin Maria Pein: „Wir wollen die unfaire Situation aufzeigen, denn wir können nicht zum Nulltarif arbeiten. Wir möchten die Bevölkerung informieren und als Verbündete gewinnen." Motto: Sei fair und iss heimisch!

Landwirtschaftskammer Steiermark

Genuss auf Steirisch 3/12

heimischen **Lebensmittel**

LK-Präsident Franz Titschenbacher (l.), Vizepräsidentin Maria Pein und Jungbauer Richard Judmaier: „Wer heimisch kauft ist fair zu den Bauern und schafft Arbeitsplätze."

DANNER

Den **Bauern** bleibt am wenigsten

Die heimische Landwirtschaft hat laut einer aktuellen Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts bezüglich volkswirtschaftlicher Bedeutung an Gewicht verloren. Können Sie dieses Ergebnis verdeutlichen?

SINABELL: Grundsätzlich trägt die Landwirtschaft wesentlich zum Wohlstand in unserem Land bei. Unsere aktuelle Studie zeigt jedoch, dass den Bauern selbst dafür recht wenig übrig bleibt. Werden in Österreich beispielsweise um 100 Euro Lebensmittel eingekauft, liegt die Wertschöpfung für die Landwirtschaft nämlich nur bei 3, 67 Euro.

Das heißt, dass andere Sektoren in der Lebensmittelkette mehr vom Kuchen bekommen?

SINABELL: Genaus so ist es! Auf die Lebensmittel- und Futterindustrie entfallen neun Euro, auf den Groß- und Einzelhandel 17,34 Euro. Die Landwirtschaft erzielt also die mit Abstand geringste Wertschöpfung.

Was heißt das für den Status der Landwirtschaft?

SINABELL: Die Landwirtschaft ist und bleibt unverzichtbar. Sie beschert der Gesellschaft niedrige Lebensmittelpreise, wodurch andere Branchen erst wachsen und expandieren können. So ist der Wertschöfungsanteil in anderen Sektoren, wie im Handel oder in der Lebensmittelindustrie, in den letzten Jahren auch weitaus stärker gewachsen als in der Landwirtschaft. Für die Bauern wird es somit immer schwerer, von ihrem Einkommen aus der Landwirtschaft leben zu können.

MOLLER

„Für Bauern wird es immer schwerer, vom Einkommen aus der Landwirtschaft zu leben."

Franz Sinabell
Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO)

Wie könnte die Situation für die Bauern verbessert werden?

SINABELL: Allen voran müssten mehr heimische Lebensmittel gekauft werden. Steigt die Nachfrage hier um nur einen Prozent, würde das die Wertschöpfung in der Steiermark bereits um 18 Millionen Euro erhöhen und 500 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

JEDER KANN BEITRAG LEISTEN

Heimische Produkte kaufen!
Eine kleine Veränderung im Einkaufsverhalten hat große Wirkung. Ersetzt jeder steirische Haushalt pro Monat um nur 3,50 Euro ausländische durch heimische Lebensmittel stärkt das die Landwirtschaft und schafft Arbeitsplätze.

JEDER KANN REGIONALITÄT EINFORDERN

Nachfragen und einfordern!
Im Geschäft, im Gasthaus oder in der Großküche: Fragen, woher die Produkte kommen! Werden heimische Lebensmittel und Zutaten vermisst, darauf aufmerksam machen, dass diesen der Vorrang gegeben werden soll.

UNSPLASH

Landwirtschaftskammer Steiermark

Genuss auf Steirisch 4/12

SAFT AUS HUNDERT PROZENT STEIRISCHEM OBST

LK/ZAUNER

Beste regionale Qualität! In einem guten Saft steckt hundert Prozent Frucht – und sonst gar nichts. Damit ist auch das Geheimnis der steirischen Safthersteller gelüftet: sie bringen nur bestes Obst in die Flasche – keinen Zucker, kein Wasser.

LK/HUSCH

Kein ausländisches Konzentrat! Fruchtsaftkonzentrat aus dem Tetrapack stammt meist aus dem Ausland. Früchte verlieren beim Eindicken viel an Aroma; nach langem Transport wird das Konzentrat in Österreich rückverdünnt und mit Aroma versehen.

Die Stars der Obstveredelung

Most, Säfte, Edelbrände – aufstrebende steirische Obstbauern bestechen mit Top-Qualität

Eine Branche lässt aufhorchen! Die steirischen Obstbauern befinden sich auf einem unvergleichlichen Qualitätskurs – und setzen damit neue Trends am Getränkesektor! Ein Glaserl Most, reinsortig augebaut, leicht im Alkohol, und in stilvollen Gläsern serviert, gehört mittlerweile nämlich zu den absoluten In-Getränken; ganz besonders übrigens bei jungen Leuten. Sehr zur Freude von LK-Obstbaureferenten Georg Thünauer: „Ob Most, Säfte oder Edelbrände, die steirischen Obstbauern haben in der Corona-Pandemie nicht den Kopf in den Sand gesteckt, sondern die Zeit genützt, um sich und ihre Produkte weiterzuentwickeln. Sie bringen jetzt absolute Top-Produkte auf den Markt – die Landesprämierung ist der beste Beweis dafür. Erfreulicherweise geht das auch mit einem starken Trend zur Regionalität einher. Die Konsumenten schätzen unsere hochwertige, bäuerliche Qualität."

Wünschen würde sich Thünauer, dass auch die Gastronomie vermehrt auf Most und Säfte von regionalen steirischen Produzenten zurückgreift, da gibt es durchaus noch Aufholbedarf.

Welche Qualitätssprünge die heimischen Obstveredler vollzogen haben, zeigte sich eindrucksvoll bei der heurigen Landesprämierung. 400 Top-Veredler stellten sich mit mehr als 1.000 Produkten der Jury. Vier von ihnen (siehe unten) haben dabei den Olymp der Obstveredler erklommen.

LK/ZANNER

Sie führen die Obstveredler-Bestenliste 2021 an: Die Hochstrassers (l.) und Alfred Dunst (5.v.l.) sind Edelbrand-Nr. 1, die Haspls (Vorau) punkteten bei Most; Saftsieger wurde Rudolf Gantschnigg, Voitsberg (r.)

FOTO FISCHER

Georg Thünauer, LK-Obstbaureferent, hat allen Grund zur Freude: Ob Most, Säfte oder Edelbrände – die steirischen Obstveredler sind voll auf Qualitätskurs und bringen Top-Produkte auf den Markt.

MOST IST NEUES TREND-GETRÄNK

LK/ZANNER

Staatliche Prüfnummer! Most mit staatlicher Prüfnummer bedeutet, dass garantiert hochwertige, steirische Qualität in der Flasche steckt. Die Vergabe unterliegt einem genau festgelegten Prozedere. Die Steiermark gilt diesbezüglich als Vorreiter.

LK/ZANNER

Professionelles Handwerk! Die steirischen Mostproduzenten sind heute genauso gut ausgebildet wie Weinbauern. Auch kellertechnisch stehen sie den Winzern um nichts nach. So entstehen Moste, die auf Augenhöhe mit steirischen Weinen stehen.

Landwirtschaftskammer Steiermark

Genuss auf Steirisch 5/12

Königsklasse **Riedenwein**

Riedenweine bilden die Spitze im DAC-Herkunfts-System

Mit der Einführung ders DAC-Herkunftssystems hat die Steiermark einen Meilenstein in der Weinbezeichnung gesetzt. Das Weinland Steiermark wurde dabei in drei DAC-Gebiete unterteilt: Südsteiermark DAC, Weststeiermark DAC und Vulkanland DAC. Alle drei DAC-Gebiete stehen für vielschichtige und von Terroir geprägte Qualitätsweine. Diese sind nach einem Pyramiedensystem gegliedert, wobei Gebietsweine die Basis darstellen, dann folgen die Ortsweine und an der Spitze stehen die so genannten Riedenweine.

Riedenweine bilden somit die Königsklasse in diesem Weinbezeichnungs-System, bei dem die Herkunft des Weines in den Vordergrund gerückt wird. „Das war schon in der Römerzeit so. An ein legendäres Beispiel aus der Vergangenheit können sich sicher manche noch erinnern: den Luttenberger, der aus dem Ljutomer in Slowenien stammte. Der Wein wurde primär aufgrund seiner Herkunft als wertvoll angesehen. Der Trend hat sich mit der Zeit jedoch hin zur Sorte entwickelt – die Bezeichnungen Sauvignon, Chardonnay und Co. wurden über das Gebiet gestellt. Damit wurden die Weine aber auch austauschbar. Das DAC-System rückt nun wieder die Herkunft und damit den regionalen Charakter in den Vordergrund", betont Karl Menhart, Önologe im Landesweingut Silberberg. Er erklärt das am Beispiel der Riedenweine: „Eine Riede ist ein ganz bestimmter Teil einer Weinbaufläche. Sie weist spezielle Beschaffenheit bezüglich Ausrichtung, Sonneneinstrahlung und Boden aus. Dank dieser besonderen Gegebenheiten bringt diese Fläche über Jahre gute Weine hervor. Aus einer solchen Riede gewinnt der Winzer seine Topweine. Sorte und Ausbaustilistik können dabei ganz unterschiedlich sein."

Für den Weinliebhaber heißt das: Liest er die Bezeichnung Riedenwein weiß er, dass der jeweilige Tropfen von der Herkunft geprägt und der hochwertigste Wein des jeweiligen Betriebes ist – geprägt vom individuellen Charakter der jeweiligen Riede. Riedenwein heißt zudem auch beste Lagerfähigkeit – diese reicht, je nach Ausbau, an die zehn Jahre und auch darüber hinaus. Übrigens: Riede sind meist klein, die handverlesenen Trauben ergeben höchste Qualität. In der Steiermark gibt es rund 500 Rieden. Der früheste Verkaufstermin für Steirische DAC-Riedenweine ist der 1. Mai des auf die Ernte folgenden Jahres, Manche Winzer geben ihren Riedenweinen aber noch mehr Zeit.

Önologe Karl Menhart: „Im Riedenwein stecken die beste Lagen des Winzers und seine ganze Handwerkskunst

LK-DANNER

INTERVIEW

Werner Luttenberger, Weinbaudirektor Landwirtschaftskammer
STÖCHER – WEIN STEIERMARK

Das steckt im Riedenwein

Was versteht man eigentlich unter einer Riede?
LUTTENBERGER: Das ist die engste Herkunftsbezeichnung für einen Weingarten – per Gesetz verordnet, und im Weinbaukataster eingetragen.

Warum der Trend (wieder) verstärkt die Herkunft eines Weines zu betonen?
Sorten sind international austauschbar, einen Sauvignon gibt es in vielen Ländern. Aber einen Sauvignon Südsteiermark DAC gibt es nur in der Südsteiermark. Er ist im Geschmack herkunftstypisch und einzigartig.

Riedenweine tragen oft orginelle Namen. Gibt es diesbezüglich Vorgaben?
Nein! Meist lehnt man sich ortsübliche Bezeichnungen an. Der Name der Riede muss aber immer mit der Gemeine kombiniert sein. Etwa Rosenberg oder Pfarrweingarten und Gamlitz.

Was bringt die Bezeichnung „Riedenwein" dem Konsumenten? Was dem Winzer?
Der Konsument weiß, dass er höchste, regionstypische Qualität in der Flasche hat. Für die Winzer ist es eine Vereinfachung in der Bezeichnung, er kann sich mit seinem Wein klar in das Herkunfts-System einordnen.

Genuss auf Steirisch 6/12

Die Besten rund um Fle

FOTO FISCHER (1), MICHAELA LORBER, AXEL SCHEIBE, POLLHAMMER, LFS HATZENDORF, ARBEITER, REITER

AUSGEZEICHNETE PRODUKTE

Orientierungshilfe! Die Aufkleber „Landessieger", „Gold" und „Prämiert", die bei der Landesprämierung vergeben werden, zeigen dem Kunden, dass das Produkt von Fachleuten geprüft und bewertet wurde.

Die Landessieger
Sie sind die besten der Besten! Heuer hat die Fachjury an 17 Betriebe diese hohe Auszeichnung vergeben.

Die Goldenen
Weitere 224 Produkte von bäuerlichen Betrieben überzeugten auf voller Länge und glänzen jetzt mit Gold-Aufkleber!

Die Prämierten
Auch die „Silberne" steht für Top-Qualität – 192 der insgesamt 437 eingereichten Produkte wurden damit „prämiert".

QR-Code
Handy zücken, QR-Code einlesen und schon ist man auf der Seite der Landwirtschaftskammer mit allen Prämierten!

DAS SIND DIE LANDESSIEGER 2021 - FLEISCH- UND MILCHPRODUKTE

1 Milchhof **Schautzer,** Gamlitz, Frischkäsebällchen, 03453/6603 2 Buschenschank **Matzhold,** Fehring, Karree, 0664/96 93 712, 3 Hofkäserei **Schützenhöfer,** Grafendorf, Bio-HartBergkäse, 0664/14 13 408 4 Weingut und Buschenschank **Stoff,** Fresing/Kitzeck, Ba 03456/25 97 5 Kastnerhof - Familie **Blatnik,** Vasoldsberg, Bauernbutter, 0664/51 79 504 6 Käserei **Fischer,** Kitzeck, Schwarzer Diama 0664/54 51 365 7 Weingut und Buschenschank **Grabin,** Labuttendorf, Karreespeck, 03184/23 24 8 **Landwirtschaftliche Fachschule G** Admont, Fruchtjoghurt Apfel, 03613/25 00 9 Edelhof **Grabin,** Pirching a. T., Geselchtes gekocht, 0664/42 50 798 10 Florian **Zach** - Za Mooskirchen, Osterkrainer, 0664/30 156 36 11 Bernhard **Kobald,** Teufenbach/Katsch, Putenschinken geräuchert, 0664/162 76 57 12 Fa Gröbming, Ennstaler Steirerkas g.U., 0676/94 59 817 13 Peter **Pollhammer,** Weißkirchen, Ziegenweichkäse, 0650/390 62 88 14 **Landwir Fachschule Hatzendorf,** Hatzendorf, Haussalami, 03155/22 520 15 Sonja **Trummer,** St. Anna/Aigen, Frischkäse natur, 0664/40 18 601 1 Wildon, Osso Collo, 0664/517 52 68 17 Bauernspezialitäten Familie **Reiter,** Heiligenkreuz/Waasen, Götzauer Schinkenspeck, 0660/766

Landwirtschaftskammer Steiermark

Genuss auf Steirisch 7/12

eisch und Milch

Erstklassige Qualität mit unverkennbarem Geschmack und sorgfältiges, bäuerliches Handwerk – das zeichnet die Produkte der steirischen Bäuerinnen und Bauern aus.

Auf die Landwirtschaft ist Verlass! Wer Lebensmittel kauft, schenkt Vertrauen! Schließlich sind hochwertige Produkte die Basis für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Den heimischen Bäuerinnen und Bauern wird dieses Vertrauen mehr und mehr entgegengebracht – beim Einkaufen ab Hof, beim Selbstbedienungsladen oder am Bauernmarkt. Auf sie ist nämlich Verlass, wenn es um ehrlich produzierte, sichere und hochwertige Lebensmittel geht.

Qualitätswettbewerb der bäuerlichen Produzenten! Unsere Bäuerinnen und Bauern sind in selbstkritischer Weise stets auch um die Weiterentwicklung ihrer Produkte bemüht und stellen sich in Wettbewerben fachkundigen Juroren. Bei der heurigen Spezialitätenprämierung haben 101 Betriebe ganze 437 Produkte rund um Käse, Joghurt, Schinken und Speck eingereicht. Besonders erfreulich war, dass sich neben Etablierten viele, neue Betriebe diesem Kräftemessen gestellt haben. Das zeigt, wie wichtig es für die Produzenten ist, Topqualität herzustellen.

Das Beste für Gesundheit, Tierwohl und Klimaschutz Für die Bevölkerung ist dieses Qualitätsbewusstsein ein absoluter Gewinn: Sie hat die Garantie, gesunde Produkte die nach bäuerlicher Handwerkskunst hergestellt wurden, zu bekommen. Und die Chance, Regionalität zu genießen, beziehungsweise die Gegend zu kennen, woher das Produkt stammt. Gleichzeitig trägt man mit dem Kauf regionaler Produkte zum Tierwohl und Klimaschutz bei.

Mit Professionalität, Leidenschaft und Zeit zu Top-Qualität! Steirische Bäuerinnen und Bauern lassen ihren Produkten viel Zeit zum Reifen – eines ihrer Geheimnisse für Top-Qualität. Zeit nehmen sie sich aber auch für den Konsumenten, der Lebensmittel inklusive Infos direkt am Hof bekommt, Einblick in den Betrieb nehmen und persönlichen Kontakt zum Bauern pflegen kann. So werden Lebensmittel wieder erlebbar! Für die Bauern bedeuten die verschiedenen Wege der Direktvermarktung höhere Wertschöpfung und ein zusätzliches Einkommen.

Marianne Reinegger, Leitung Direktvermarktung in der LK-Steiermark: Wer direkt beim Bauern kauft, kauft beste Lebensmittel und auch eine große Portion Emotion – weil in jedem Produkt ganz viel Liebe und Leidenschaft für das Produkt steckt. Das schmeckt man!

STRAMETZ

uchspeck,
ant, Schnittkäse,
Grabnerhof,
ch Gourmet,
nilie **Gruber,**
tschaftliche
Stefan **Arbeiter,**
82 11

TOP-QUALITÄT FÜR KONSUMENTEN UND HÖCHSTE WERTSCHÖPFUNG FÜR BAUERN

Heimische Produkte sind geprüfte und regelmäßig kontrollierte Produkte – das ist an verschiedenen Qualitäts-Zeichen (siehe rechts!) zu erkennen. Wer sich beim Kauf daran orientiert, hat mit Garantie hochwertige regionale Lebensmittel in der Tasche. Und: Er sichert damit, dass die Wertschöpfung beim Bauern bleibt, weil das der direkteste Weg vom Geld zum Landwirt ist!

National anerkannt! Qualität und Herkunft des Produktes sind kontrolliert

Direktvermarktung Bäuerliche Produktion und Veredelung hofeigener Produkte

Bio-Garantie Bio-Produktion und Mitgliedschaft im Bioernteverband

Genuss auf Steirisch, Kleine Zeitung – 25. September

Landwirtschaftskammer Steiermark

Genuss auf Steirisch 8/12

Das **Rennen** um **St. Kürbitz**

Steirische Kürbisbauern lassen mit einem lehrreichen Brettspiel aufhorchen: Kinder tauchen in die Welt des Kürbiskernöls ein und lernen cleveres Wirtschaften.

Die heurige Kürbisernte ist bereits im Endspurt – gestartet wird hingegen gerade mit dem „Rennen um St. Kürbitz". Dabei handelt es sich um ein spannendes, lehrreiches und unterhaltsames Brettspiel, das mit dem fachlichen Know-how der steirischen Kürbisbauern und mit der pädagogischer Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern der Volks- und Mittelschule Graz Straßgang, sowie mit der Hilfe von Schülerinnen und Schüler dieser Schulen, speziell für Volksschulkinder entwickelt wurde.

Coole und mit viel Liebe zum Detail handgezeichnete Illustrationen regen die Fantasie und Entdeckerfeude der acht- bis zehnjährigen an. Aber auch cleveres Wirtschaften ist beim „Rennen um St. Kürbitz gefragt. Denn Schülerinnen und Schüler lernen, dass nicht jeder Wunsch erfüllt wird und dass ganz unterwartet viel Geld in die Reparatur eines Traktors gesteckt werden muss. Und sie werden mit unterschiedlichsten Tücken rund um das Kaufen und Verkaufen konfrontiert. Freuen können sich die spielfreudigen Kinder hingegen über Taschengeld, das man geschickt anlegen kann. Zwischendurch sind spannende Fragen zu beantworten und zur Auflockerung wird gezeichnet und gehüpft. „Wir stellen dieses spielerisch gut aufbereitete und pädagoisch wertvolle Spiel allen Volksschulen mit Nachmittagsbetreuung kostenlos zur Verfügung", betont Reinhold Zötsch, Geschäftsführer der Gemeinschaft der steirischen Kürbiskernöl-Produzenten.

Schüler haben dieses wertvolle Brettspiel für Kinder mitkonzipiert. Reinhold Zötsch (l.) und der Grazer Schulstadtrat Kurt Hohensinner sind begeistert vom „Rennen um St. Kürbitz."

KRISTOFERITSCH (4)

Das „Rennen um St. Kürbitz" macht Spaß und ist pädagogisch höchst wertvoll

LK-STMK

WISSENSWERTES FÜR LEHRER, SPASS FÜR DIE KINDER

Kürbis-Wissen
Dem Brettspiel „Rennen um St. Kürbitz" liegt auch ein Wissensheft für Lehrerinnen und Lehrer bei – mit umfassenden Informationen rund um Herkunft, Geschichte, Verarbeitung etc. des steirischen Ölkürbisses.

Kürbis-Spiel
Coole Illustrationen sowie viel Fantasievolles, Entdeckens- und Wissenswertes stecken im Brettspiel „Rennen um St. Kürbitz."
Anzufordern unter: **office@steirisches-kuerbiskernoel.eu**

Genuss auf Steirisch, Kleine Zeitung – 25. September

Landwirtschaftskammer Steiermark

Genuss auf Steirisch 9/12

REGIONALE GAUMENFREUDEN FÜR IHR BUSINESS

Die Steirerkraft Kernothek in Wollsdorf und der Steirerkraft Online-Shop bieten viele genussreiche steirische Geschenkpakete zur Auswahl.
Die schmackhaften Geschenkpakete sind in verschiedensten Größen und Preisklassen erhältlich. Für Vereine und Unternehmen lassen sie sich auf Wunsch mit kreativen Grußbotschaften versehen und können individuell mit einem Karton im Firmendesign sowie mit Logo gestaltet und verpackt werden.
Anfragen unter kernothek@steirerkraft.com

Firmengeschenke mit Steirerkraft

Wer schon jetzt an die Festtage denkt, kann seinen Kunden und Teammitgliedern ein besonderes Genusspaket von Steirerkraft schnüren. Dank des persönlichen Services mit individueller Verpackung.

Weihnachten zieht bekanntlich schneller ins Land als einem lieb ist. Für Unternehmen gilt daher: Besser gestern als heute an Weihnachtsgeschenke für die Kunden und Teammitglieder denken. Steirerkraft wartet dafür mit jeder Menge Lösungen auf. Denn alle Jahre wieder gilt es, ganz besonders in herausfordernden Zeiten, seinem Team Dankeschön für den Einsatz zu sagen.

Zeichen der Wertschätzung. Fündig werden Unternehmer, Personalverantwortliche, Betriebsräte oder Vereinsobleute in dieser Frage in der Steirerkraft Kernothek. Als echter Spezialitätenladen bietet sie eine Fülle an regionalen Kostbarkeiten – vom Steirischen Kürbiskernöl g.g.A. über Knabberkern-Variationen bis hin zur Steirischen Käferbohne g.U.. Steirische Geschenke sind ein Zeichen der Nachhaltigkeit und Wertschätzung – nicht zuletzt auch für die Qualitätsarbeit der heimischen Produzentinnen und Produzenten. Eine genussvolle Auszeit ist damit garantiert.

Persönliche Botschaften. Bei Genusspaketen für Kunden und Personal können, dank persönlicher Beratung und eines einzigartigen Services, sowohl der Inhalt als auch die Geschenkverpackung voll an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst werden. Man hat die Möglichkeit, ein individuelles Layout für die Verpackung der ausgewählten Geschenke zu gestalten. Auf Wunsch kann diese Verpackung mit persönlichen Botschaften und wahlweise mit dem Firmen-Logo versehen, oder sogar gänzlich im Corporate Design beziehungsweise individuellen Layout des Unternehmens gestaltet werden.

So wird die persönliche Note des Betriebs in stilvoller Art und Weise ein Teil des Dankeschöns ans Team. Der beste Zeitpunkt um rechtzeitig weihnachtliche Freuden zu planen? Jetzt!
www.steirerkraft.com

B2B-Anfragen richten Sie bitte an:
kernothek@steirerkraft.com

NEUES STEIRERKRAFT-KOCHBUCH

In Teil acht der Steirerkraft-Kochbuchreihe „Nouvöl Cuisine" nimmt Anna Majcan, Steirerkraft Rezepte Rockerin 2021, alle mit auf eine kulinarische Weltreise. Die 23-Jährige hegt eine Leidenschaft für Ethno-Food und vereint für „Nouvöl Cuisine" regionale Produkte mit den Küchen Israels, Indiens oder Vietnams.

Erhältlich im Steirerkraft Online-Shop

Landwirtschaftskammer Steiermark

Genuss auf Steirisch 10/12

HOLZ FÜRS KLIMA

LK (5)

Holz statt Ziegel

Bei der Erzeugung von Ziegeln und/oder Beton werden enorme Mengen von CO_2 in die Atmosphäre freigesetzt. Eine Wand aus **Ziegeln** oder ein Schwerbetonblock gibt **5 Tonnen** Kohlendioxyd pro 50 Quadratmeter Wand an die Umgebung ab. Eine **Holzrahmenkonstruktion** mit einer Schalung aus Weichholz hingegen nur **1,5 Tonnen**. Somit könnten durch die Verwendung von Holz **3,5 Tonnen** Kohlendioxyd (CO_2) eingespart werden.

Der Wert von Holz für den Klimaschutz

1 m³ Holz speichert rund **1 Tonne Kohlendioxid (CO_2)**

Wird nur **1 m³ Holz** verbaut, etwa für Möbel, erspart das der Atmosphäre **2 Tonnen CO_2**

Wird **1 m³ Holz** verheizt, ersetzt das rund **200 Liter Erdöl**

Werden zum verarbeiteten Holz zusätzlich weitere **100 m³ Holz** verarbeitet, schafft das **1 Arbeitsplatz**.

Bewirtschafteter Wald ist der beste Klimaschützer und ein wichtiger Arbeitgeber.
BERGMANN

Bewirtschafteter **Wald** ist ein Klimaschützer

Soll der Wald ein vitaler und ertragreichr Klimaschützer sein, muss er professionell bewirtschaftet und gepflegt werden.

Die Steiermark ist das Wald- und Holzland Nummer eins in Österreich. Das mag vielen bekannt sein! Weit weniger bewusst ist jedoch, dass ein nachhaltig bewirtschafteter Wald der beste Klimaschützer ist. Und dass ein bewirtschafteter Wald auch ein ganz bedeutsamer Arbeitgeber und durch seine zusätzliche Wertschöpfung eine starke Stütze für die regionale Wirtschaft ist – insbesondere in benachteiligten Regionen. Konkret heißt das zum Beispiel, dass in der Steiermark rund 70.000 Menschen durch den heimischen Wald ein Einkommen beziehen. Die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder ist zudem ein europaweites Vorzeigebeispiel für eine gelebte ökosoziale Marktwirtschaft. Laut aktuellen Berechnungen des Wirtschaftsforschungsinstitutes WIFO sichert die steirische Forst- und Holzwirtschaft nahezu 30.000 Arbeitsplätze.

Aktiv bewirtschafteter Wald ist zudem der beste Klimaschützer.

LK/ANNER

„Höhere Biodiversität und Arbeitsplätze dank Waldbewirtschaftung."

Andreas Steinegger
Kammerobmann

Renommierte Forschungseinrichtungen haben unterschiedliche Klimaszenarien simuliert und herausgefunden, dass gerade bewirtschafteter Wald und der Holzprodukte-Kreislauf am stärksten zum Klimaschutz beitragen. Ein nicht bewirtschaftet Wald würde hingegen den Klimawandel rasant anzeizen.

Denn: Der Wald entzieht der Atmosphäre klimaschädliches Kohlendioxid (CO_2), ebenso speichern Holzubauten Kohlenstoff, während gleichzeitig junge Bäume anstelle des geernteten Holzes nachwachsen.

Übrigens: Der steirische Wald könnte eine Mehrmenge von einer Million Festmeter für den Holzbau aufbringen, ohne die Nachhaltigkeit zu gefährden.

DAS KANN UNSER WALD

Schützt das Klima! Wird Wald bewirtschaftet und gepflegt, trägt er wesentlich zum Klimaschutz bei. Holz vermeidet CO_2-Emissionen und bindet CO_2 (siehe Grafik links)!

Sichert Arbeitsplätze! 70.000 Menschen verdanken dem heimischen Wald ihr Arbeitseinkommen.

Bringt Devisen! Die heimische Forst- und Holzwirtschaft ist neben dem Fremdenverkehr der größte Devisenbringer. Außenhandels-Überschuss: 4,6 Milliarden Euro.

PEFC

Landwirtschaftskammer Steiermark

Genuss auf Steirisch, Kleine Zeitung – 25. September

Genuss auf Steirisch 11/12

IMPRESSUM: **Medieninhaber und Herausgeber:** Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft, Hamerlinggasse 3, 8011 Graz, Mag. Rosemarie Wilhelm. **Layout/Producing:** Styria Media Design GmbH & Co KG, www.styriamediadesign.at, Michele Duller. **Fotos Titelseite:** Dannot, I.K, Gerhard Bergmann. **Herstaller:** Druck Styria GmbH & Co KG, 8042 Graz. Dieses Journal enthält zur Gänze bezahlte Beiträge. (WERBUNG)

Genuss auf Steirisch, Kleine Zeitung – 25. September

Landwirtschaftskammer Steiermark

Genuss auf Steirisch 12/12

Der Steiermarkhof ist das modernste Bildungszentrum Österreichs. Er ist nicht nur ideal zum Bliden, Tagen und Nächtigen, sondern auch zum Feiern.

Kontakt: www.steiermarkhof.at, office@steiermarkhof.at, 0316/8050 7111

FOTOLIA, PFABIGAN, PACHERNEGG

Mit **voller Kraft** in die Zukunft

Der Steiermarkhof feiert doppelten Geburtstag und blickt kraftvoll in die Zukunft.

Der Steiermarkhof gilt als das innovativste und aktivste Bildungshaus Österreichs. Heuer feiert das Bildungs-, Kultur- und Tagungszentrum der Landwirtschaftskammer Steiermark, in der Ekkehard-Hauer Straße 33 in Graz, 70 Jahre Bildungszentrum und 50 Jahre Kulturarbeit!

Wie sehr sich der Steiermarkhof zum vielbesuchten Treffpunkt von Stadt und Land entwickelt hat, unterstreichen nicht zuletzt die mehr als 73.000 Personen, die jährlich die umfassenden Bildungs- und Schulungangebote sowie die Nächtigungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen. Allein am Weiterbildungssektor stehen den Bildungsfreudigen pro Jahr 2.000 Veranstaltungen zur Verfügung – dafür kann der Steiermarkhof mittlerweile 20 hochmoderne, multimedial ausgestattete Seminarräume anbieten. Die Hälfte davon ist mit modernster Hybrid-Technik für Online-Veranstaltungen ausgestattet.

Seit 50 Jahren ist der Steiermarkhof aber auch wichtiges Sprungbrett für junge steirische Künstlerinnen und Künstler und eine geschätzte Bühne für alle Kultur- und Kunstinteressierten, für die immer wieder interessante Ausstellungen kuratiert werden.

STEIERMARKHOF PUNKTET AUF ALLEN EBENEN

Modernste Ausstattung! Der Steiermarkhof ist in Sachen Technik einzigartig unter den österreichischen Bildungszentren. Dafür sorgen 20 multimedial ausgestattete Seminarräume, die Hälfte davon verfügt über modernste Hybrid-Technik.

Feiern mit Stil! Ob Firmen-, Weihnachts- oder Geburtstagsfeier, der Steiermarkhof bietet die ideale Bühne für gut organisierte Feste – die hauseigene Küche erfüllt individuelle, kulinarische Wünsche. Das Ambiente ist stilvoll, die Umgebung ruhig.

Regionale Bio-Qualität! In der Küche wird großer Wert auf hochwertige regionale Zutaten gelegt. Die Produkte kommen vorwiegend von Bauern aus dem Umkreis von nur 30 Kilometern und sind zu 30 Prozent Bio-Qualität.

Grün und klimafreundlich! Nicht nur, dass der Steiermarkhof in eine wunderbare grüne Umgebung eingebunden ist, es wird auch auf „grüne" Energie gesetzt – es gibt vier E-Tankstellen und eine Bushaltestelle quasi direkt vor der Tür.

STARKES SYMBOL

Mit der Kraft des Stiers! Der Grazer Künstler Gerhard Almbauer hat zum 70er ein starkes Zeichen gesetzt: Stier „Philo" steht für die Kraft der Bildung, der Landwirtschaft, der Bäuerinnen und Bauern und natürlich des Steiermarkhofs

STARKES TEAM

Bildung ist Basis fürs Leben! Steiermarkhofleiter Dieter Frei (l.), Seminarhotelleiterin Viktoria Pirker und der pädagogische Leiter Johann Baumgartner bereiten mit ihrem Einsatz und ihrem Team den Boden für lebenslanges Lernen auf.

Landwirtschaftskammer Steiermark

Radio/Fernsehen

Landwirtschaftskammer
Steiermark

Woche der Landwirtschaft

https://tvthek.orf.at/profile/Steiermark-heute/70020/Steiermark-heute/14106568/Vorwurf-des-Preisdumpings-bei-Lebensmitteln/15001834

ORF Steiermark heute – 22. September, 19 Uhr

Woche der Landwirtschaft

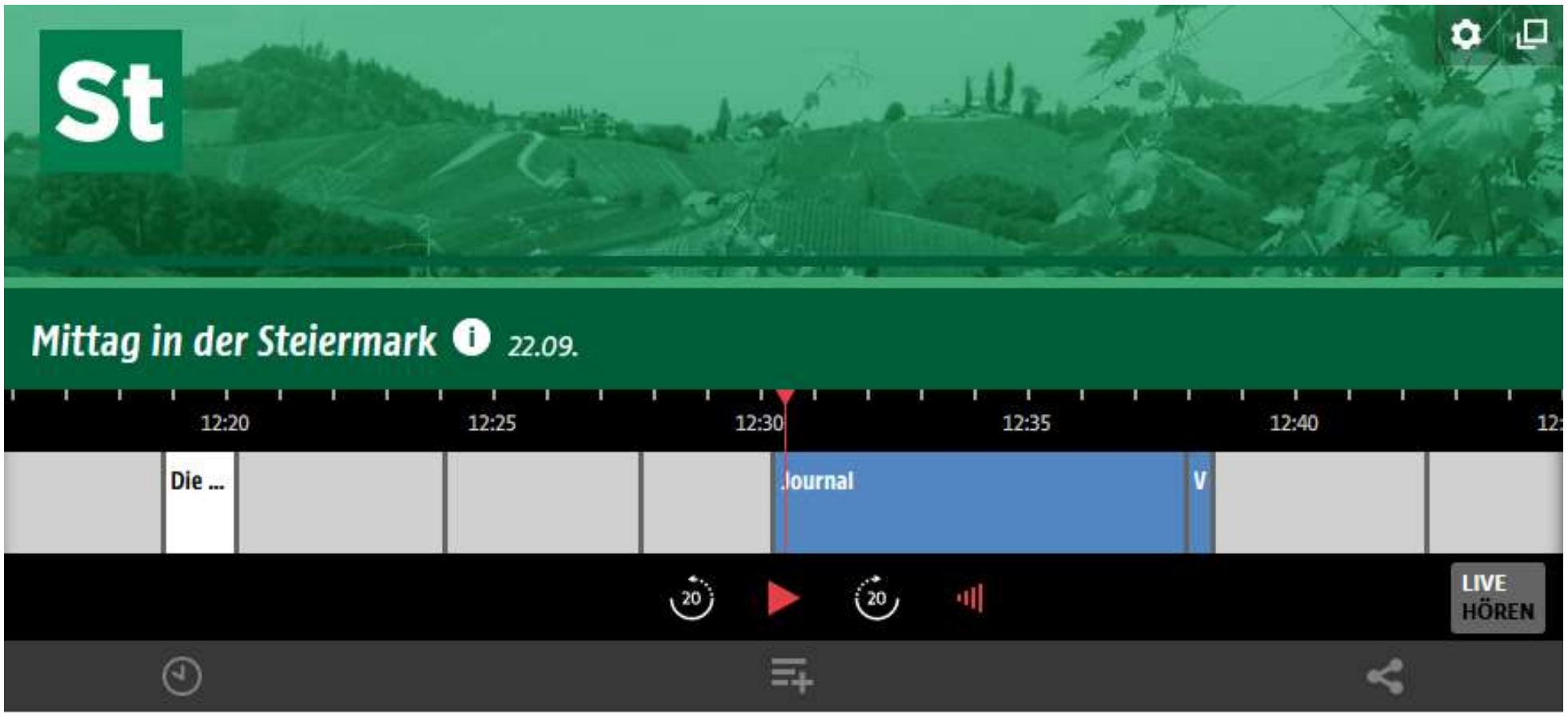
https://tvthek.orf.at/profile/Hallo-Oesterreich/13892012/Hallo-Oesterreich/14106486/Wenig-Geld-fuer-Bauern/15001753

ORF1 Hallo Österreich – 22. September, 20 Uhr

Woche der Landwirtschaft

https://radiothek.orf.at/stm/20210922/STMIT/1632306618000

ORF St RADIO STEIERMARK



Do 16. | Fr 17. | Sa 18. | So 19. | Mo 20. | Di 21. | Mi 22. | Do 23. ★

- 5:00 *Guten Morgen Steiermark*
- 9:00 *Radio Steiermark am Vormittag*
- 12:00 *Mittag in der Steiermark*
- 13:00 *Hallo Steiermark*
- 15:00 *Der Tag in der Steiermark*
- 19:00 *Radio Steiermark – mit Musik in den Abend*
- 20:00 *Klingende Steiermark*
- 22:00 *Radio Steiermark Musikrevue*

FAQ PROGRAMM

Mittag in der Steiermark

Der richtige Musikmix für die Mittagspause

12:00	Mittagsglocken St. Erhard i. d. Breitenau / Stmk	
12:01	Mittagsjournal	
12:05	Wetter	
12:06	Verkehrsservice	
	Ronan Keating	Life Is A Rollercoaster
	Julia Anna	Wenn I Sing
	Bee Gees	Night Fever
12:18	Die Themen im Radio Steiermark Journal	
	Roland Kaiser	Joana (2017)
	Opus	We Made It
	Johnny Cash	Ring Of Fire
12:30	Journal	
12:38	Verkehrsservice	

Landwirtschaftskammer Steiermark

ORF Radio Steiermark – 22. September

Woche der Landwirtschaft 1/2

https://steiermark.orf.at/stories/3122499/

LANDWIRTSCHAFT

Studie: Landwirten bleibt zu wenig übrig

Es sei Zeit für eine Trendumkehr: Am Mittwoch präsentierte die Landwirtschaftskammer eine Studie, die zeigt, wie viel den heimischen Bauern bleibt und was sich ändern könnte, wenn mehr Menschen Wert auf heimische Lebensmittel legen würden.

APA/ROBERT JAEGER

Online seit gestern, 15.36 Uhr (Update: gestern, 16.18 Uhr)

Teilen

Es geht um Wertschöpfung, also um das, was den heimischen Bauern bleibt, wenn sie die Produktionskosten für ihre Produkte – etwa die Verarbeitung von Lebensmitteln, Abgaben an den Handel, Verpackung oder Transport – abziehen.

Äpfel: Von 100 Euro bleiben Landwirten nicht einmal vier

Gibt ein Konsument für unverarbeitete Agrarprodukte wie etwa Äpfel 100 Euro aus, bleiben dem Landwirt laut der Studie nicht einmal vier Euro, dem Handel hingegen mehr als 17 Euro, schildert Franz Sinabell vom Wirtschaftsforschungsinstitut, das die Studie erstellt hat: „Die Folge davon ist, dass das Gewicht der Landwirtschaft als Teil der Wertschöpfungskette kleiner geworden ist."

Positiv zu erwähnen sei aber, dass die Wertschöpfung für die Landwirtschaft innerhalb von knapp 15 Jahren in der Steiermark um 20 Prozent gestiegen sei, im Rest von Österreich hingegen nur um 10 Prozent, so Sinabell: „Das heißt, in der Steiermark haben Landwirte und Landwirtinnen doch einiges besser gemacht als BerufskollegInnen in anderen Bundesländern."

Viel Luft nach oben

Dennoch gebe es noch viel Luft nach oben, betont Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher: Es würde schon helfen, wenn jeder Haushalt monatlich ausländische Lebensmittel durch heimische Lebensmittel in der Höhe von 3,50 Euro ersetzen würde. „Das bedeutet rund 18 Millionen Euro in der Steiermark an zusätzlicher Wertschöpfung, das bedeutet aber auch 500 Arbeitsplätze zusätzlich in der Steiermark", so Titschenbacher.

Landwirtschaftskammer Steiermark

ORF Radio Steiermark – 23. September

Woche der Landwirtschaft 2/2

https://steiermark.orf.at/stories/3122499/

Aus für Rabattaktionen gefordert

Außerdem fordert die Landwirtschaftskammer die Lebensmittelindustrie dazu auf, bei verarbeiteten Lebensmitteln mehr zu heimischen Produkten zu greifen. Vom Handel wiederum fordert man ein Aus von Rabattaktionen, um faire Preise für die Produzenten zu erzielen - Kritik übt Titschenbacher hier vor allem an Billigpreisen der Eigenmarken im Handel. Schließlich fordert die Landwirtschaftskammer einmal mehr die Herkunftskennzeichnung bei verarbeiteten Lebensmitteln und in Großküchen. Auf diese Forderungen wolle man in der Woche der Landwirtschaft, die am Sonntag beginnt, besonders hinweisen.

Kaufleute: „Vorwurf nicht erklärbar“

Im steirischen Lebensmitteleinzelhandel könne man die Vorwürfe, dass zu wenig regionale Produkte verkauft werden, nicht nachvollziehen, so Sigrid Spath – sie vertritt die 400 steirischen Lebensmittelhändler, die selbstständige Kaufleute sind.

„Ich weiß nicht, wo der Vorwurf herkommt, und es ist auch nicht erklärbar für mich, weil meine ganzen Kollegen sehr bemüht sind und den Bauern den Preis zahlen, den sie gerne hätten. Ich bin auch sehr dankbar und froh, dass der Konsument das sehr gut annimmt – davon leben wir beide, und der Kreislauf schließt sich wieder“, so Spath.

Die Obfrau spielt den Ball an die großen Handelsketten weiter. Von Spar heißt es dazu am Mittwoch, man wolle sich dazu nicht äußern und keine Stellungnahme abgeben.

red, steiermark.ORF.at

Link:

- **Landwirtschaftskammer Steiermark**

ORF Steiermark Redaktion – 23. September

Woche der Landwirtschaft

5.25 Uhr

ORF Landwirt schafft: Genussläden

https://tvthek.orf.at/profile/Steiermark-heute/70020/Steiermark-heute/14106306

ORF Steiermark – 20. September

Kürbis

https://tvthek.orf.at/profile/Wetter-Steiermark/8094971/Wetter-Steiermark/14106581

ORF Steiermark Wetter – 22. September, 19 Uhr

Brettspiel: Rennen um St. Kürbitz

https://radiothek.orf.at/stm/20210919/STRWB/1632062428000

ORF St RADIO STEIERMARK

Mo 13. | Di 14. | Mi 15. | Do 16. | Fr 17. | Sa 18. | So 19. | Mo 20.

- 6:00 Guten Morgen Steiermark
- 7:00 Guten Morgen Steiermark
- 9:00 Radio Steiermark Gesprächsstoff
- 10:00 Katholischer Gottesdienst
- 11:00 Frühschoppen
- 12:00 Musik auf Klick - der Radio Steiermark Wurlitzer
- 14:00 Radio Steiermark am Wochenende - Bundesliga live
- 17:00 Radio Steiermark am Wochenende
- 19:00 Radio Steiermark - mit Musik in den Abend

Radio Steiermark am Wochenende - Bundesliga live

16:31	Verkehrsservice	
16:32	Verkehrsservice	
	Tanita Tikaram	Twist In My Sobriety
16:36	Verkehrsservice	
	K.D. Lang	Miss Chatelaine
16:40	Neues Spiel: Rennen um St. Kürbitz	
	Wolfgang Ambros	Ruaf Mi Ned An
	Barry White	Let The Music Play
	Skeeter Davis	The End Of The World
16:52	Verkehrsservice	
	Thomas Anders	Das Leben Ist Jetzt
	Styrina	Bleib Immer Du

Landwirtschaftskammer Steiermark

ORF Radio Steiermark – 19. September

Brettspiel: Rennen um St. Kürbitz 1/2

https://steiermark.orf.at/stories/3121856/

LIFESTYLE

Mit Brettspiel nach „St. Kürbitz“

Steirische Kürbisbauern lassen mit einem lehrreichem Brettspiel aufhorchen: Kinder können dabei in die Welt des Kürbiskernöls eintauchen und auf Entdeckungsreise durch die Landwirtschaft gehen.

Online seit gestern, 8.41 Uhr

Teilen

ORF

Entwickelt wurde das Brettspiel von steirischen Kürbisbauern gemeinsam mit PädagogInnen speziell für Volksschüler. Dieses Spiel vermittle viel Wissen rund um das Kulturgut „Steirisches Kürbiskernöl“ und sei pädagogisch sehr gut aufbereitet, sagt Reinhold Zötsch, Geschäftsführer der Gemeinschaft der steirischen Kürbiskernöl-Produzenten.

Für Volksschulen kostenlos zur Verfügung gestellt

Schon die handgezeichneten Illustrationen sollen die Fantasie und Entdeckerfreude der Acht- bis Zehnjährigen anregen. „Daher stellen wir allen interessierten Volksschulen dieses pädagogisch wertvolle Brettspiel kostenlos zur Verfügung. Somit ist das Rennen um St. Kürbitz eröffnet“, betont Zötsch. Interessierte können das Spiel **per Mail** bestellen.

Landwirtschaftskammer Steiermark

ORF Radio Steiermark Redaktion – 19. September

Brettspiel: Rennen um St. Kürbitz 2/2

https://steiermark.orf.at/stories/3121856/

„Cleveres Wirtschaften erlernen“

Entwickelt wurde das Brettspiel „Das Rennen um St. Kürbitz“ gemeinsam mit Lehrern und Schülern der Volks- und Mittelschule Graz-Straßgang. Phillipp Raunig hat am Zustandekommen mitgewirkt: „Die Schülerinnen und Schüler lernen cleveres Wirtschaften, und nicht jeder Wunsch wird sofort erfüllt - da kann es schon sein, dass man aus heiterem Himmel Geld in die Traktorreparatur stecken muss oder erkennen muss, dass Kaufen und Verkaufen gar nicht so einfach ist. Freuen kann man sich über Taschengeld, das man auch geschickt anlegen kann. Zwischendurch sind spannende Wissensfragen zu beantworten und zur Auflockerung wird auch gezeichnet oder gehüpft.“ Auch ein Wissensheft für die Lehrerinnen und Lehrer liegt dem Spiel bei.

Ernte angelaufen: Kernölpreis soll gleich bleiben

Apropos „clever wirtschaften“: Heuer erwarte man eine durchschnittliche Kürbisernte, so Zötsch. Die Sonne der vergangenen Wochen habe den wärmeliebenden Kürbissen aber sehr gut getan: Die Kerne konnten sehr gut reifen, seien nun wunderschön bauchig und würden jetzt schon eine ausgezeichnete Kernölqualität versprechen.

Hagel und Trockenheit hätten dennoch kleinräumig im gesamten steirischen Anbaugebiet erheblichen Schaden angerichtet. Der Verbraucherpreis für Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. werde aber stabil bleiben.

red, steiermark.ORF.at

ORF Radio Steiermark Redaktion – 19. September

Landes- & Bundesweite Medien

Landwirtschaftskammer
Steiermark

Woche der Landwirtschaft

KLEINE ZEITUNG

Bauern: „Wir fordern faire Preise“

Landwirtschaft verliert an Boden: Ihr Anteil an der Wertschöpfungskette sinkt.

Von Thomas Macher

Richard Judmaier will nicht mehr zuschauen, wie sein Beruf an Boden und Wert verliert: „Es muss sich etwas ändern. Wir fordern faire Preise und wünschen uns Gespräche auf Augenhöhe mit dem Handel“, sagt der Jungbauer und Sprecher der Jungen Landwirtschaft Steiermark.

Es sind Zahlen, die Bauern schaudern lassen: Für 280 Millionen Euro wurden laut Statistik Austria in der Steiermark 2019 Fleisch, Milch und Eier importiert. „Der Handel macht Werbung mit der heimischen Landwirtschaft, verwendet aber zu oft ausländische Produkte in den Eigenmarken“, kritisiert Franz Titschenbacher, Präsident der Landwirtschaftskammer. Die Billigimporte seien einer der Gründe dafür, warum der Anteil der heimischen Landwirte an der Wertschöpfungskette sinkt. Bei einem Einkauf von 100 Euro beträgt die Wertschöpfung für die Landwirtschaft 3,67 Euro, für den Groß- und Einzelhandel hingegen 17,34 Euro. Das geht aus einer aktuellen Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts (Wifo) hervor. Das volkswirtschaftliche Gewicht der Landwirtschaft sei über die Jahre gesunken, sagt Studienautor Franz Sinabell. 2005 lag ihr Anteil an der Wertschöpfungskette der Agrargüter, Lebensmittel und Getränke österreichweit noch bei 20,2 Prozent, im Jahr 2019 waren es nur noch 17,5 Prozent. Auch wenn sich die Wertschöpfung der Landwirtschaft in der Steiermark besser entwickle als in anderen Bundesländern, brauche es eine Trendumkehr, sagt Titschenbacher: Die Lebensmittelindustrie müsse regionaler Qualität den Vorrang geben, der Handel weg von Billigwaren und Rabattschlachten und die Politik eine klare Herkunftskennzeichnung von Essen in Großküchen und bei verarbeiteten Lebensmitteln wie Wurst oder Nudeln einführen. Bei ihrer Woche der Landwirtschaft (26. 9. bis 3. 10.) will die Kammer bei Hofgesprächen diese Forderungen unter dem Titel „Sei fair und iss heimisch“ in den Regionen ansprechen. „Wir wollen nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern die unfaire Situation aufzeigen und die Bevölkerung als Verbündete gewinnen“, sagt die Vizepräsidentin der Kammer, Maria Pein.

LK-Präsident Titschenbacher, Vize Pein, Wifo-Forscher Sinabell und Jungbauer Judmaier LK/DANNER

Kleine Zeitung – 23. September

Landwirtschaftskammer Steiermark

Woche der Landwirtschaft

Von 100 Euro für Lebensmittel erhalten sie lediglich 3,67 Euro

Steirer-Bauern fordern Fairness

„Erpresserische Zustände" hat Ministerin Elisabeth Köstinger vor Kurzem den Handelskonzernen vorgeworfen. Dieser deftigen Wortwahl bedient sich die Spitze der steirischen Landwirtschaftskammer nicht, sie fordert aber eine „rot-weiß-rote Trendumkehr".

Landwirtschaftskammer-Spitze Franz Titschenbacher und Maria Pein mit Wifo-Studienautor Franz Sinabell (rechts).

Unterlegt wird diese Forderung durch eine Studie des Wifo-Agrarexperten Franz Sinabell: Werden in Österreich um 100 Euro Lebensmittel eingekauft, erhalten die Bauern davon nur 3,67 Euro – dieser Anteil nimmt zudem kontinuierlich ab.

Eine „faire Verteilung der Wertschöpfung" wird nun im Rahmen der Woche der Landwirtschaft (von 26. 9. bis 3. 10.) eingefordert. Die steirische Kammer um Präsident Franz Titschenbacher erneuert dabei seit Langem geäußerte Wünsche: von der Lebensmittelindustrie mehr Regionales in verarbeitenden Produkten, vom Handel weniger Aktionen mit billiger Importware und von der Politik eine Herkunftsbezeichnung von verarbeitenden Lebensmitteln.

Alm 1/2

Kronen Zeitung

„Wir brauchen wieder

Die Almsaison ist vorbei und die Tiere sind heuer wieder weitgehend sang- und klanglos talwärts gezogen. Die traditionellen Almabtriebe wurden großteils wegen Corona erneut abgesagt. Dabei könnte die steirische Almwirtschaft mehr Aufmerksamkeit gut gebrauchen.

Thema des Tages

STEIERMARK SPEZIAL

HANNES BAUMGARTNER

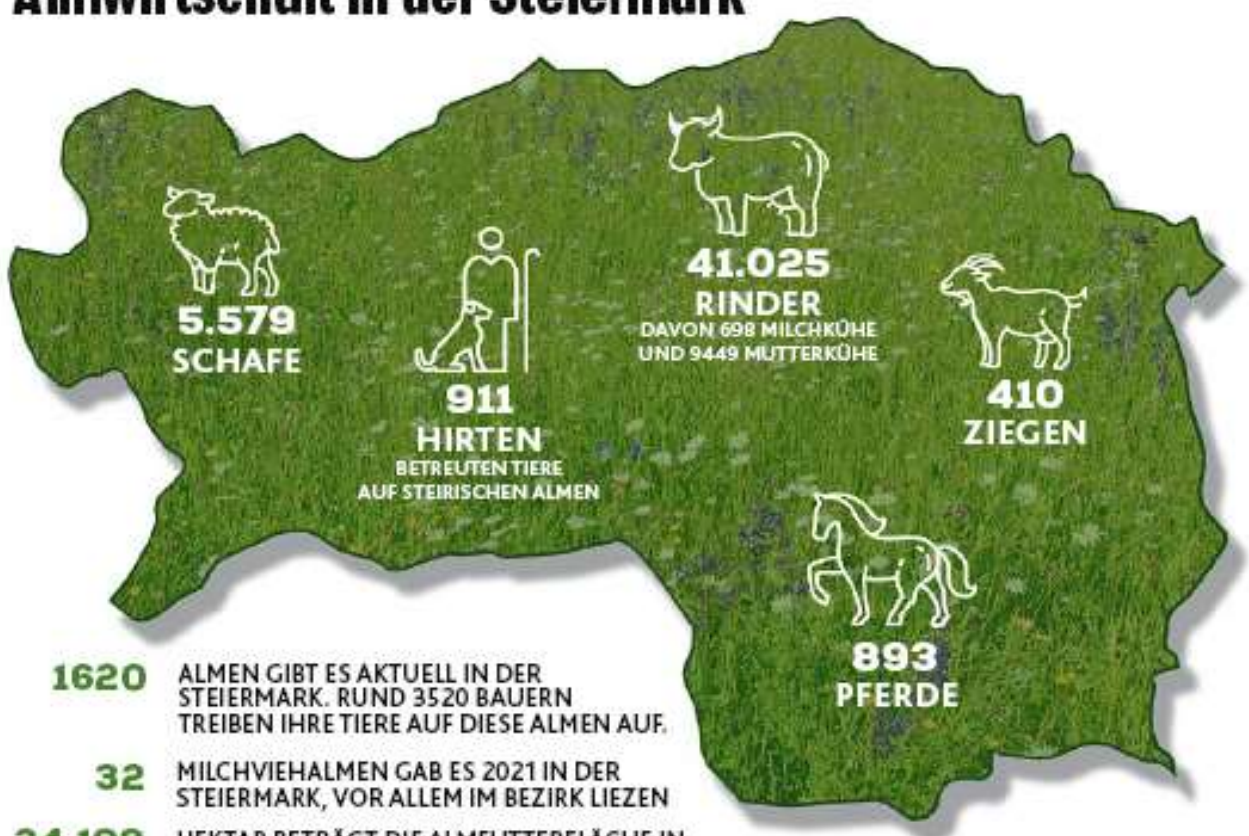
Der Sommer hat sich verabschiedet und die meisten Almbauern haben ihre Kühe schon ins Tal getrieben. Prachtvoll geschmückte Kühe und Hunderte Menschen, die den Almabtrieb gemeinsam feiern, gab es heuer aber leider nicht. Morgen etwa wäre im Lachtal der größte Almabtrieb des Landes über die Bühne gegangen – wegen Corona wurde die beliebte Brauchtumsveranstaltung aber wieder abgesagt.

Aber wie ist es den steirischen Almbauern heuer ergangen? „Es war im Großen und Ganzen ein gutes, normales Jahr mit stabilen Auftriebszahlen", sagt Rudolf Grabner, der Geschäftsführer des steirischen Almwirtschaftsvereins. Wenn auch die Tendenz insgesamt klar rückläufig ist: Gab es zu Beginn der 1980er-Jahre noch weit über 3000 steirische Almen, sind es heute mit 1620 um etwa die Hälfte weniger.

Das ist auch eine logische Konsequenz des Strukturwandels in der Landwirtschaft: Wenn im Tal immer mehr Bauern ihre Höfe schließen, gibt es auch weniger Tiere zum Auftreiben.

Der Nachwuchs bereitet dem Almwirtschaftsverein generell Sorgen: Es seien vor allem ältere Bauern, die ihre letzten aktiven Jahre als Hirten oder Senner auf Almen verbringen. „Dabei würden wir oben eigentlich mehr Tiere brauchen", sagt Grabner. Der Klimawandel begünstigt nämlich in höheren Lagen das Pflanzenwachstum. Und ohne weidende Tiere wachsen die Almen zu, Latschen und ande-

Almwirtschaft in der Steiermark



1620 ALMEN GIBT ES AKTUELL IN DER STEIERMARK. RUND 3520 BAUERN TREIBEN IHRE TIERE AUF DIESE ALMEN AUF.

32 MILCHVIEHALMEN GAB ES 2021 IN DER STEIERMARK, VOR ALLEM IM BEZIRK LIEZEN

34.198 HEKTAR BETRÄGT DIE ALMFUTTERFLÄCHE IN DER STEIERMARK

Krone KREATIV, Quelle: LK Steiermark, Foto: stock.adobe.com

REGELN FÜR WANDERER AUF DER ALM

Gut zu WISSEN

1 Was sind die wichtigsten Verhaltensregeln für Besucher auf der Alm?

Am häufigsten kommt es zu Zwischenfällen mit Hunden und Mutterkühen. Am besten Herden weit umgehen, Hunde keinesfalls zu den Kühen lassen! Auch Menschen sollte Tiere auf der Alm nicht streicheln oder füttern. Generell gilt: markierte Wanderwege nicht verlassen. Alle Regeln im Überblick unter www.sichere-almen.at

2 Haften Bauern, wenn ein Wanderer von einer Kuh verletzt wird?

Hierzu gibt es immer wieder umstrittene Urteile. Grundsätzlich muss der Halter seine Tiere ordnungsgemäß beaufsichtigen oder verwahren – einzäunen muss er sie auf der Alm aber nicht. Die meisten Almbauern sichern sich durch Warnschilder ab. Es ist auch die Eigenverantwortung der Besucher gesetzlich festgehalten.

3 Was tun, wenn Kühe aggressiv werden?

Wer sich an die Regeln hält und Kühen nicht zu nahe kommt, hat für gewöhnlich nichts zu befürchten. Wenn Kühe den Kopf senken, schnaufen und mit den Hufen scharren, wird es aber ernst. Am besten nicht hektisch weglaufen, sondern sich groß machen und ruhig entfernen. Dabei der Kuh möglichst nicht den Rücken kehren.

Karikatur: Kühe als „Rambos"

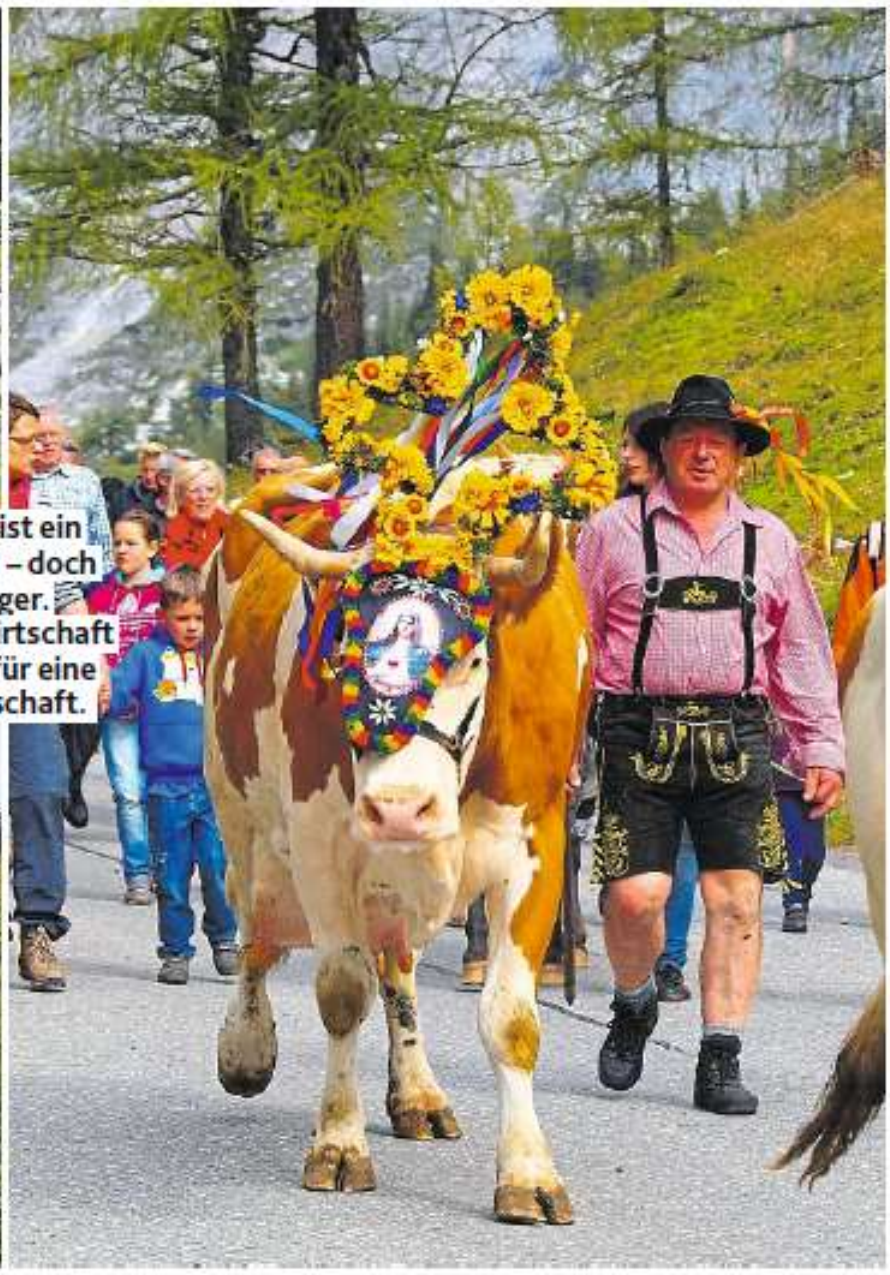
Landwirtschaftskammer Steiermark

Kronen Zeitung – 24. September

Alm 2/2

Kronen Zeitung

mehr Tiere auf Almen“



Fotos: TVB Ramsau

Die Steiermark ist ein Land der Almen – doch es werden weniger. Dabei ist Almwirtschaft enorm wichtig für eine gepflegte Landschaft.

re Gewächse nehmen überhand – wodurch auch unsere schönen Wandergebiete an Attraktivität verlieren. Und gerade Corona hat gezeigt, wie beliebt steirische Almen als „Zufluchtsort“ sind.

Hier ortet Grabner ein wachsendes Problem mit Mountainbikern: „Speziell durch den Trend zu E-Bikes sind immer Radler auf Almen unterwegs, viele leider auch abseits der Wege.“ Zu nennenswerten Zwischenfällen zwischen Kühen und Wanderern beziehungsweise ihren Hunden sei es in der Steiermark heuer zum Glück nicht gekommen.

Der Almabtrieb im Lachtal (Foto aus 2017) wurde abgesagt

Auf immer weniger Almen werden noch Kühe gemolken

Kronen Zeitung – 24. September

Landwirtschaftskammer Steiermark

Brettspiel: Rennen um St. Kürbitz

ÖSTERREICH

Stefan Kristoferitsch

Lehrreicher Spielspaß für Groß & Klein

Brettspiel zum Thema Kürbis von Bauern für Kids

Alles, was man zum Thema Kürbis wissen muss, in einem neuen Brettspiel vereint.

Stmk. Das spannende, lehrreiche und unterhaltsame Brettspiel *Das Rennen um St. Kürbitz* haben die steirischen Kürbisbauern speziell für Volksschulkinder entwickelt. „Dieses Spiel vermittelt viel Wissen rund um das Kulturgut ‚Steirisches Kürbiskernöl' – dieses ist spielerisch und pädagogisch sehr gut aufbereitet", betont Reinhold Zötsch, Geschäftsführer der Gemeinschaft der steirischen Kürbiskernöl-Produzenten. Schon die coolen – mit viel Liebe zum Detail – handgezeichneten Illustrationen regen die Fantasie und Entdeckerfreude der acht bis 10-Jährigen an.

Entwickelt wurde das Kürbis-Spiel gemeinsam mit Lehrern und Schülern der Volks- und Mittelschule Graz-Straßgang.

Österreich – 19. September

Landwirtschaftskammer Steiermark

Selbstbedienungsläden

KLEINE ZEITUNG PRIMUS

5000
bäuerliche Direktvermarkter gibt es in der Steiermark. Sie vermarkten via 200 Hof- und Genussläden, 100 Bauernmärkte und neuerdings über Automaten und SB-Läden.

300
Lebensmittelautomaten (sechsmal so viele wie vor zwei Jahren) und 150 Selbstbedienungs-Hofläden bzw. -hütten (Vervierfachung seit 2019) werden in der Steiermark betrieben.

DIREKTVERMARKTER

Das automatisierte Wachstum pausiert

Dank Corona erlebten Automaten Höhenflug.

Sie galten als Senkrechtstarter während Corona-Lockdowns: Die Zahl der von Bauern beschickten Lebensmittelautomaten hat sich seit 2019 auf 300 versechsfacht, bei Selbstbedienungsläden, die oft rund um die Uhr geöffnet haben, gab es eine Vervierfachung. Doch das Wachstum bei diesen Vertriebswegen abseits von Bauernmärkten und Hofläden (mit Bedienung) hat sich laut steirischer Landwirtschaftskammer (LK) nun eingebremst.

„Die Intensivphase im Ausbau von Automaten und SB-Läden scheint überschritten zu sein", heißt es seitens der LK, wo man auch eine Begründung mitliefert: „Die Menschen haben wieder Sehnsucht nach persönlichem Kontakt und kaufen nach den Lockdowns verstärkt auf Bauernmärkten und direkt in Hofläden ein. Der persönliche Kontakt ist ja eine der großen Stärken der Direktvermarktung." Über die beiden angestammten Vertriebswege (im Vorjahr kamen sogar neue Bauernmärkte hinzu) werde der Löwenanteil der bäuerlichen Direktvermarktung abgesetzt.

Indes stagniere auch die Nachfrage beim zuletzt ebenfalls stark wachsenden Segment des Online-Vertriebs.

Als im Frühjahr die Aufregung unter Direktvermarktern über neue Konkurrenz durch Billa-Boxen und Uni-Boxen groß war, brandete auch eine Debatte über Öffnungszeiten auf. Laut Gesetz dürfen bäuerliche SB-Läden rund um die Uhr offen halten, wenn sie ausschließlich eigene Produkte verkaufen. Das gilt auch, wenn sich mehrere Bauern zusammentun und jeweils auf eigene Rechnung verkaufen. Sobald man für andere (mit Regalmiete oder Handelsspanne) mitverkauft, fällt man ins Gewerbe und darf laut Öffnungszeitengesetz (wie der Handel) nur 72 Stunden pro Woche offen halten.

„Auf der Suche nach technischen Lösungen" ist man bei der LK auch, was Alkoholverkauf in Automaten und SB-Läden betrifft. Denn das Jugendschutzgesetz ist in der Steiermark strenger als anderswo und verlangt beim Alkoholverkauf eine „physische und psychische Überprüfung der Eignung". Wie dies bewerkstelligt werden kann, wird mit Software-Entwicklern ausgetüftelt.

Ulrich Dunst

Kleine Zeitung – 18. September

Landwirtschaftskammer Steiermark

Apfelernte 1/2

KLEINE ZEITUNG

Die Apfelernte wird um ein Drittel geringer ausfallen als in normalen Jahren, zudem sind die Äpfel kleiner. Warum es trotzdem genug Nachschub gibt, die Äpfel heuer anders schmecken und „Pink Lady" spaltet.

Von Markus Zottler

Apfelland Steiermark. Kaum eine landwirtschaftliche Beschreibung trifft auf das Bundesland besser zu, werden doch zwei Drittel aller österreichischen Äpfel auf steirischem Boden geerntet.

Heuer wird die bis Mitte September laufende Ernte vergleichsweise gering ausfallen. Schon vor zwei Wochen prognostizierten die Bauern 115.000 Tonnen, also knapp ein Drittel weniger als in „normalen" Jahren. In der Rolle des Spielverderbers gefielen sich sieben Frostnächte im April, die vor allem südlichen Lagen zusetzten. Was jetzt noch dazukommt: „Wir rechnen mit weniger Menge als noch vor ein paar Wochen, weil wir sehen, dass die Äpfel heuer kleiner sind", erzählt Katrin Hohensinner, Geschäftsführerin des großen Obst- und Gemüsevermarkters Frutura. Dafür würden die „inneren Werte stimmen", berichtet Hohensinner von guten Fruchtzuckerwerten und damit verbundenem Geschmack.

„Fünf Millimeter kleiner kann schon 20 Prozent weniger Gewicht bedeuten", sagt auch Manfred Kohlfürst mit Blick auf die aktuelle Ernte. Der Steirer bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Frau fünf Hektar in St. Marein bei Graz und spricht als Obmann der österreichischen Erwerbsobstbauern für die gesamte Branche. Diese wird heuer in Sachen Apfel ob der niedrigeren Erntemenge den Exportanteil verringern. Gab es Jahre, wo jeder zweite Apfel ins Ausland wanderte, werde die Quote heuer wohl eher bei knapp „20 Prozent" liegen, schätzt Kohlfürst. Was perspektivisch schmerzen könnte. Nach den starken Frostjahren 2016 und 2017 gingen etwa Anteile in Exportmärkten verloren, die später nur sehr schwer zurückzugewinnen sind.

Dennoch gelte das primäre Augenmerk dem Heimatmarkt. Dort ist der Apfel das zweitbeliebteste Obst nach der Banane, in Summe werden im österreichischen Handel alljährlich 100.000 Tonnen Äpfel vermarktet. Für Aufregung sorgten jüngst einmal mehr Äpfel aus Übersee in den Regalen.

„Argentinische Äpfel? In der Steiermark? Ernsthaft?", moniert ein User etwa auf der Facebookseite eines großen Lebensmittelhändlers. „Mit Juni fängt das an, teils findet man

Kleine Zeitung – 18. September

Landwirtschaftskammer Steiermark

Apfelernte 2/2

KLEINE ZEITUNG

ADOBE STOCK, WEICHSELBRAUN

derlei Ware bis in den September", zählt Frutura-Chefin Hohensinner jene Zeitfenster auf, in denen nicht mehr so viele heimische Äpfel verfügbar sind.

„Mut zur Lücke", lautet indes der Appell von Obstbauer Manfred Kohlfürst in Richtung Handel. „Wir haben den steirischen Apfel eigentlich das ganze Jahr. Nur halt nicht immer alle Sorten." Manche Äpfelgattungen, etwa die zurzeit sehr begehrte Sorte „Pink Lady", würde hierzulande gar nicht reif werden. Der Handel wiederum sieht die guten Verkaufszahlen, also den Bedarf der Kunden, und holt „Pink Lady" – ist die italienische Ware einmal vergriffen – aus Übersee. Was zu den zuvor zitierten Debatten führt.

Von einer „Henne-Ei-Frage" spricht Katrin Hohensinner deswegen, deren Unternehmen 95 Prozent aller Äpfel von Spar in Österreich vermarktet. Gleichzeitig merkt die Unternehmerin an, dass der CO_2-Fußabdruck von so mancher Importware geringer ausfalle, als wenn ein Apfel ein Jahr lang gelagert werde. Dem hält Manfred Kohlfürst entgegen, dass immer mehr heimische Lagerstätten mit großen Fotovoltaik-Anlagen ausgestattet werden, was den ökologischen Fußabdruck zunehmend schmälere.

Obstbauer Manfred Kohlfürst BRODTRAGER

Kathrin Hohensinner (Frutura) FRUTURA

Tierwohl

Interview

Foto: Christian Jauschowetz

Franz Titschenbacher, steirische Landwirtschaftskammer.

Tierwohl gibt es nicht zum Nulltarif

Wie hilft es Tieren, wenn wir in der Region kaufen? Franz Titschenbacher, Chef der Landwirtschaftskammer, weiß die Antwort.

Was ändert sich für unsere Bauern, aber auch beim Tierwohl, wenn Konsumenten Fleisch aus der Region kaufen?

Mit dem Kauf heimischer Produkte wird die regionale Produktion unterstützt und gefördert, damit auch die Arbeitsplätze in der Landwirtschaft. Und damit auch das Tierwohl, das bei uns, verglichen mit vielen anderen Ländern, ein viel höheres ist.

Heimisches ist öfter teurer als Waren aus dem Ausland, wie kann man sich das leisten?

Indem man sein Konsumverhalten überdenkt. So viele Lebensmittel werden bei uns weggeworfen! Vielleicht kann man weniger kaufen – dafür aber qualitativ Hochwertigeres? Diese Frage sollte sich jeder für sich stellen.

Was kann die Landwirtschaft beitragen, dass Heimisches leistbar ist?

Ein Vergleich dazu: Vor einigen Jahrzehnten gaben wir 30 Prozent unseres Gehaltes für Ernährung aus. Jetzt sind das zehn Prozent. Die Frage beantwortet sich damit von selbst. Man sollte seine Wertigkeiten überdenken. Tierwohl kann nicht zum Nulltarif angeboten werden.

Kronen Zeitung

DIE GROSSE KRONE INITIATIVE – DIE ZUKUNFT GESTALTEN WIR!

Norbert Hackl mit seinen glücklichen Sonnenschweinen im oststeirischen „Labonca"-Hof in Burgau. Er gehört zu den Bio-Pionieren.

„Wenn es den Tieren gut geht, geht es uns gut"

Im Jahr 2003 hat Norbert Hackl umgestellt: von konventioneller Schweinehaltung in eine mit glücklichen Tieren im Freiland. Und der Oststeirer will es nie mehr anders haben.

Vorher war die Haltung der Familie Hackl so, wie sie halt immer üblich war – und heute vielfach leider noch immer ist. Auf Vollspaltenböden. Ohne Sonnenlicht. Ohne Auslauf. Die Entscheidung, das zu ändern, war eine persönliche. „Die Zeit war reif", sagt Norbert Hackl. 60.000 Euro hat ihn die Umstellung gekostet. Gebracht hat es ihm „viel Lebensfreude, weil ich sehe, dass es den Tieren gut geht". Die Schweine toben sich auf den Weiden aus, können sich in Teichen abkühlen, genießen maximale Freiheit. Die Muttertiere holen sich selbst ihr Stroh, bauen sich ein Nest, wenn sich die Jungen ankündigen. Ganz anders als in Ställen, wo man den Tieren die allerkleinsten Bedürfnisse nimmt. Mütter ihre Jungen gebären müssen, während sie im Vollkasten eingeklemmt sind. Hier, in Burgau, geht jedem Besucher das Herz auf.

Und wenn die Lebenszeit abgelaufen ist für die Tiere, dann fällt der Schlachtschuss für sie, während sie im Weidehaus fressen. Sie sehen es nicht kommen, sie fürchten sich nicht.

Mit der Umstellung musste Hackl eine nahezu neue Klientel aufbauen! „Denn das Fleisch ist fast doppelt so teuer wie konventionelles." Doch sein Stammkundenanteil ist mittlerweile riesig, „die Konsumenten schätzen das Tierwohl".

Ihm bleibt heute nicht mehr im Börsel als davor. Aber: „Es war auf jeden Fall der richtige Weg für uns."

Christa Blümel

Foto: www.bergschecken.at

300 Schweine und 20 Rinder leben derzeit auf „Labonca"

Infos unter: www.labonca.at

Landwirtschaftskammer Steiermark

Kronen Zeitung – 21. September

Agrar-Medien

lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Woche der Landwirtschaft 1/2

NEUES LAND

Werden in Österreich um 100 Euro Lebensmittel eingekauft, liegt die inländische Wertschöpfung bei 46 Euro. Der Anteil für die Landwirtschaft macht gar nur 3,67 Euro aus.
Foto: phpetrunina14 - stock.adobe.com

Die Verteilung

Der Wertschöpfungsanteil bei den Lebensmitteln ist für die Landwirtschaft gering, kann aber erhöht werden. Die Landwirtschaftskammer hat Vorschläge.

Richard Judmaier, Franz Sinabell, Franz Titschenbacher und Maria Pein fordern eine „rot-weiß-rote Trendumkehr".
Foto: Brodschneider

Am Sonntag beginnt die Woche der Landwirtschaft. Die steirische Landwirtschaftskammer nimmt das zum Anlass, um in zahlreichen Veranstaltungen vor allem auf Bezirksebene eine Diskussion über die Verteilung der Wertschöpfung bei Lebensmitteln zu führen. Grundlage dafür ist eine brandaktuelle Studie des Wirtschaftsforschers Franz Sinabell vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung. Sein Ergebnis ist für die Landwirtschaft ernüchternd. Werden in Österreich Lebensmittel um 100 Euro eingekauft, liegt die inländische Wertschöpfung bei 46 Euro. Der Rest entfällt auf Steuern und Importe. Der Anteil für die Landwirtschaft macht nur 3,67 Euro aus. Dagegen wird in den nachgelagerten Wirtschaftssektoren mehr Wertschöpfung erzielt. Auf die Lebensmittel- und Futtermittelindustrie entfallen 9,01 Euro, auf den Groß- und Einzelhandel 17,34 Euro.

Präsident Franz Titschenbacher nahm dazu Stellung: „Die Wertschöpfung mit 3,67 Prozent liegt im Skonto-Bereich. Das ist für die Bauern einfach zu wenig!" Er sieht im hohen Anteil an Importen von Agrargütern einen wesentlichen Grund für den niedrigen Wertschöpfungsanteil der heimischen Landwirtschaft. Gemäß Statistik Austria hat die Steiermark im Jahr 2019 allein Fleisch, Milch, Milcherzeugnisse und Eier im Wert von 280 Millionen Euro importiert. „Dieses Geld fehlt den steirischen Bauern und Bäuerinnen", sagte

Landwirtschaftskammer Steiermark

Woche der Landwirtschaft 2/2

NEUES LAND

des Geldes

Titschenbacher und suchte nach Erklärungen: „Neben anderen Faktoren tragen dazu auch die Lebensmittelindustrie und der Handel bei, weil in den wachsenden Eigenmarken-Segmenten zusehends ausländische Agrargüter verarbeitet werden."

Ende des „Rabattismus"

Für eine rot-weiß-rote Trendumkehr sieht der Präsident drei Möglichkeiten. Die Lebensmittelindustrie müsse bei verarbeiteten Lebensmitteln wie Wurst oder Nudeln der regionalen Qualität den Vorrang geben. Der Handel solle mit dem „Rabattismus mit klimaschädlich hereingekarrten Billigwaren aufhören". Und von der Politik verlangt er eine klare Herkunftskennzeichnung bei verarbeiteten Lebensmitteln sowie beim Essen in Großküchen.

Vizepräsidentin Maria Pein zeigte den Medienvertretern die derzeitige Situation bei den Schweinebauern auf: „Durch die hohen Energie- und Futtermittelpreise füttern und betreuen Schweinebauern derzeit ihre Tiere, ohne nur einen einzigen Cent zu verdienen. Das ist untragbar, wir können nicht zum Nulltarif arbeiten." Daher ihr Aufruf: „Sei fair und iss heimisch!"

Faire Preisverhandlungen

In die gleiche Kerbe schlug Landeskammerrat Richard Judmaier, Sprecher Junge Landwirtschaft: „Wir Milchbauern kämpfen um notwendige Preisanpassungen. Gemeinsam mit den Molkereien können wir die gestiegenen Energie-, Treibstoff- und Kartonkosten nicht mehr stemmen." Er forderte die Verantwortung des Handels gegenüber den Produzenten ein: „So, wie es auch in anderen Branchen bei den derzeit laufenden Lohnverhandlungen der Fall ist." Und er rechnete vor: „Ein durchschnittlicher Milchviehbetrieb kommt aktuell auf einen Stundenlohn von 2,11 Euro, muss aber sieben Tag rund um die Uhr bereit sein."

Steiermarkhof

NEUES LAND

An der Enthüllung des Bronzestiers „Philo“ nahmen auch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, die Landesräte Christopher Drexler und Hans Seitinger, Bürgermeister Siegfried Nagl sowie Präsident Franz Titschenbacher und Vizepräsidentin Maria Pein teil.

Was „Philo“ sagen will

Der Steiermarkhof, das größte Bildungszentrum Österreichs, beschenkte sich zu seinem doppelten Jubiläum mit dem Bronzestier „Philo“. Dazu gibt es drei Ausstellungen.

Karl Brodschneider

Eine große Festveranstaltung gab es im Steiermarkhof. Den Anlass dafür gaben zwei Jubiläen. Einerseits ist der Steiermarkhof seit 70 Jahren das Bildungszentrum der Landwirtschaftskammer Steiermark, andererseits besteht in diesem größten Bildungshaus Österreichs seit 50 Jahren die „Hofgalerie“. Kammerpräsident Franz Titschenbacher betonte, dass jährlich 70.000 Menschen in den Steiermarkhof kommen, um an diversen Kursen, Veranstaltungen und Ausstellungen teilzunehmen. Pro Jahr werden, so Titschenbacher, rund 2000 Veranstaltungen in den 20 modernen, multimedial ausgestatteten Seminarräumen durchgeführt. Die Hälfte dieser Räume ist jetzt sogar mit modernster Hybridtechnik für Online-Seminare und Online-Konferenzen ausgestattet.

Der Werte-Hof

Höhepunkt der Festveranstaltung war die Enthüllung des neuen Wahrzeichens. Das ist der Stier „Philo“. Mit der Erschaffung dieser Bronzeskulptur wurde der Grazer Künstler Gerhard Almbauer beauftragt. Fast ein Jahr dauerte es, bis sein Werk, das eine Tonne schwer ist, seinen endgültigen Platz im Hofgarten des Steiermarkhofes fand. Warum es gerade ein Stier geworden ist, erklärten Johann Baumgartner, der pädagogische Leiter, sowie der Künstler selbst. Demnach ist der Stier nicht nur ein wichtiges Symboltier, sondern auch in der heimischen Landwirtschaft nach wie vor sehr bedeutend. Der Stier steht für Stärke, Kraft, Mut, Offenheit, Ausdauer, Leistung, Bodenständigkeit, Verlässlichkeit und Ruhe. Das sind, so Baumgartner, alles Werte, für die der Steiermarkhof und sein Team eintreten.

Zeitgenössische Kunst

Die Hofgalerie im Steiermarkhof ist ein Raum für zeitgenössische Kunst. Aktuell sind im Hause gleich drei Ausstellungen zu sehen. Das sind Bilder von „Frauen im Atelier“ der steirischen Gegenwartskünstlerin Annemarie Dreibholz-Humele, Werke der Ortweinschule Graz sowie Bilder von Herbert Soltys, der zu den wichtigsten steirischen Gegenwartskünstlern zählt. Soltys präsentiert sich in der Ausstellung als provokant und erneuernd. Mit seinen figuralen Darstellungen rüttelt er immer wieder an den Grundfesten unserer Gesellschaft.

Der Künstler Herbert Soltys mit Hans Baumgartner vom Steiermarkhof. Seine Ausstellung „Bleibt-treu“ ist bis zum 7. Oktober in der Hofgalerie zu sehen.
Fotos: Pachernegg

Landwirtschaftskammer Steiermark

Regional-Medien

Landwirtschaftskammer
Steiermark

Steiermarkhof

der Grazer
www.grazer.at

F. Titschenbacher, H. Schützenhöfer, S. Nagl, C. Drexler, E. Schwindsackl und H. Seitinger (v. l.) PACHERNEGG

Jubiläum stark wie ein Stier

■ Ein gleich doppelter Geburtstag wurde am Dienstag im Steiermarkhof gefeiert: 70 Jahre Bildungszentrum und 50 Jahre Kulturarbeit. Bei dieser Gelegenheit wurde der Stier „Philo" aus Bronze von Künstler **Gerhard Almbauer** enthüllt. Zum Feiern kamen Landeshauptmann **Hermann Schützenhöfer**, Landwirtschaftskammer-Präsident **Franz Titschenbacher** und Vize **Maria Pein** sowie Direktor **Werner Brugner**, die Landesräte **Hans Seitinger** und **Christopher Drexler**, Bürgermeister **Siegfried Nagl**, Energie-Steiermark-Vorstand **Martin Graf**, Ex-Merkur-General **Alois Sundl**, UMJ-Direktorin **Alexia Getzinger**, SPÖ-Klubobmann **Hannes Schwarz** sowie die Landtagsabgeordneten **Robert Reif** und **Alex Pinter**.

Jugendkampagne

Weizer Bezirks Journal

Junge Landwirtschaft präsentierte ihre aktuelle Kampagne in Harl/Puch

Am heimatlichen Obsthof Schneeflock in Harl bei Puch bei Weiz präsentierte Lisa Schneeflock als Sprecherin der Jungen Landwirtschaft gemeinsam mit dem Weizer Kammerobmann Josef Wumbauer, Kammerobmann-Stv. Rupert Hütter sowie Kammersekretär Johann Rath und Bezirksbäuerin Ursula Reiter die – steiermarkweite – Info-Kampagne „Bauer sein ist cool! Bäuerin sein ist cool!" Die jungen Bäuerinnen und Bauern krempeln die Ärmel hoch. Sie packen die großen gesellschaftlichen Herausforderungen an und übernehmen Verantwortung für die Landwirtschaft von morgen. In Ihrem Manifest „Zukunft Junge Landwirtschaft" greifen sie brennende Themen wie Klimakrise, Tierwohl, regionale Lebensmittelversorgung, Bodenversiegelung oder Fairness gegenüber ihrem Berufsstand auf. Dazu Lisa Schneeflock, Sprecherin der Jungen Landwirtschaft: „Wir stellen uns den großen Zukunftsfragen und sind bereit, unseren Beitrag zur Lösung zu leisten. Wir sind für Gespräche und Diskussionen offen, wünschen uns aber auch, dass die Steirerinnen und Steirer ein Ohr für unsere Anliegen haben." Und weiter: „Bauer sein ist cool! Bäuerin sein ist cool! Aber um Bauer bleiben und beispielsweise Tierwohlställe bauen zu können, brauchen wir die Unterstützung der Steirerinnen und Steirer und der Politik." Felix Braunstein betont: „Wir junge Landwirte gehen gerne neue, innovative Wege. Auch wenn es darum geht, der Klimakrise entgegenzuwirken. Mit unserer nachhaltigen Forstwirtschaft, unserem CO2-Speicher Holz oder dem Humusaufbau haben wir einen wesentlichen Schlüssel dazu in der Hand." Auch Martin Gschweitl von der Jungen Landwirtschaft unterstreicht, dass die engagierten Pläne und Vorhaben der jungen Landwirtschaft nur dann umzusetzen sind, wenn ihnen faire Voraussetzungen im Hinblick auf eine nachhaltige, zukunftsfitte land- und forstwirtschaftliche Produktion geboten werden.

„Mit ihrem Manifest ‚Zukunft Junge Landwirtschaft – Bauer sein ist cool! Bäuerin sein ist cool!' verschafft sich die bäuerliche Jugend in der Öffentlichkeit Gehör. Wir als Landwirtschaftskammer unterstützen das mit einer steiermarkweiten Informationskampagne", unterstreicht Josef Wumbauer, Kammerobmann des Bezirkes Weiz. 650 Plakate und Transparente in allen Teilen der Steiermark – im Bezirk Weiz sind es 74 – sollen einerseits Motivationsfaktor für die jungen Bäuerinnen und Bauern sein und andererseits die Bevölkerung für deren Anliegen sensibilisieren.

© Kampl

„Um diese erfreuliche Dynamik weiter zu forcieren, werden wir ab Herbst in einem nächsten Schritt in den steirischen Bezirken einen Jugend-Dialog durchführen. Ebenso starten wir im Herbst in den landwirtschaftlichen Fachschulen mit einer Innovationstour, bei der Initialzündungen für neue Ideen und Wege in der Land- und Forstwirtschaft gelegt werden sollen."

„Der Blick nach vorne ist unerlässlich, um den großen Herausforderungen gewachsen zu sein. Eine gute Ausbildung und laufende Weiterbildung sowie eine vernetzte praxisorientierte Forschung und Beratung sind wesentliches Rüstzeug für eine zukunftsfähige Land- und Forstwirtschaft. Und genau dieses Rüstzeug stellen wir als bäuerliches Service- und Dienstleistungsunternehmen den jungen Bäuerinnen und Bauern zur Verfügung", sagt Rupert Hütter, Kammerobmann-Stv. von Weiz.

„Ich freue mich sehr, dass es in der Landwirtschaft so viele motivierte, engagierte und innovationsfreudige junge Menschen gibt. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, sie bei ihren zukunftsweisenden Plänen und Vorhaben tatkräftig zu unterstützen", sagt Ursula Reiter, Bezirksbäuerin des Bezirkes Weiz. Und weiter: „Sie sind die Landwirtschaft von morgen. Ohne den Einsatz und die zukunftsträchtigen Leistungen der jungen Bäuerinnen und Bauern, würden die steirischen Regionen ausbluten."

Weizer Bezirksjournal – 21. September

Landwirtschaftskammer Steiermark

Online-Medien

Landwirtschaftskammer
Steiermark

Woche der Landwirtschaft 1/2

https://www.kleinezeitung.at/steiermark/6037325/Landwirtschaft-in-der-Krise_Preisschlachten-der-Supermaerkte_

KLEINE ZEITUNG

Kleine Zeitung

Landwirtschaft in der Krise | Preisschlachten der Supermärkte: Steirischer Jungbauer fordert "faire Preise"

Die steirische Landwirtschaft verliert an Boden, zeigt eine Wifo-Studie: Ihr Anteil an der Wertschöpfungskette sinkt. Schuld sind Billigimporte und Preisschlachten der Supermärkte, sagen die Bauern.

Von **Thomas Macher** | 14.38 Uhr, 22. September 2021

Richard Judmaier will nicht mehr zuschauen, wie sein Beruf an Boden und Wert verliert: "Es muss sich etwas ändern. Wir wünschen uns Gespräche auf Augenhöhe mit dem Handel. Wir Jungen sind motiviert, aber es muss auch im Geldtascherl zu spüren sein", sagt der Jungbauer und Sprecher der Jungen Landwirtschaft Steiermark.

Es sind Zahlen, die Bauern schaudern lassen: Für 280 Millionen Euro wurden laut Statistik Austria in der Steiermark 2019 Fleisch, Milch und Eier importiert. "Der Handel macht Werbung mit der heimischen Landwirtschaft, verwendet aber zu oft ausländische Produkte in den Eigenmarken", kritisiert **Franz Titschenbacher**, Präsident der Landwirtschaftskammer.

LK-Präsident Franz Titschenbacher, Vize Maria Pein, Wifo-Studienautor Franz Sinabell, Jungbauer Richard Judmaier Foto © LK/Danner

Landwirtschaftskammer Steiermark

Kleine Zeitung online – 22. September

Woche der Landwirtschaft 2/2

https://www.kleinezeitung.at/steiermark/6037325/Landwirtschaft-in-der-Krise_Preisschlachten-der-Supermaerkte_

KLEINE ZEITUNG

JUNGBAUER JUDMAIER ZUR LAGE DER LANDWIRTSCHAFT

Doch es reiche nicht, dass sich allein die Bauern ändern, sagt Titschenbacher. Die Lebensmittelindustrie müsse regionaler Qualität den Vorrang geben, der Handel weg von Billigwaren und Rabattschlachten und die Politik eine klare Herkunftskennzeichnung von Essen in Großküchen und bei verarbeiteten Lebensmitteln wie Wurst oder Nudeln.

Bei ihrer Woche der Landwirtschaft (26.9. bis 3. Oktober) will die Kammer bei Hofgesprächen diese Forderungen unter dem Titel "Sei fair und iss heimisch" ansprechen.

"Wir wollen die unfaire Situation aufzeigen und die Bevölkerung als Verbündete gewinnen",sagt die Vizepräsidentin der Kammer, **Maria Pein** und führt ein Beispiel an: Für ein Mastschwein kriege ein Bauer derzeit um die 170 Euro, kostendeckend wären aber 200 Euro. "Das ist untragbar. Aber wir dürfen auch nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern für faire Preise kämpfen."

Woche der Landwirtschaft 1/2

https://www.krone.at/2513402

Kronen Zeitung

OFFENSIVE DER BAUERN

Landwirte am Limit: „Wir brauchen mehr Fairness“

Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher, Vizepräsidentin Maria Pein, Wifo-Agrarexperte Franz Sinabell (Bild: Alexander Danner)

„Erpresserische Zustände“ hat Ministerin Elisabeth Köstinger vor Kurzem den Handelskonzernen vorgeworfen. Dieser deftigen Wortwahl bedient sich die Spitze der steirischen Landwirtschaftskammer nicht, sie fordert aber eine „rot-weiß-rote Trendumkehr“. Denn sie erhalten immer weniger vom Preis-Kuchen.

Unterlegt wird diese Forderung durch eine Studie des Wifo-Agrarexperten Franz Sinabell: Werden in Österreich um 100 Euro Lebensmittel eingekauft, erhalten die Bauern davon nur 3,67 Euro - dieser Anteil nimmt zudem kontinuierlich ab.

Parallel werden in der Steiermark pro Jahr alleine Fleisch, Milch, Milcherzeugnisse und Eier im Wert von 280 Millionen Euro importiert. Laut Sinabell würde nur ein Prozent mehr Nachfrage nach heimischen Lebensmitteln 18 Millionen Euro zusätzliche Wertschöpfung und 500 Arbeitsplätze für die Steiermark bringen.

Woche der Landwirtschaft 2/2

https://www.krone.at/2513402

Richard Judmaier, Sprecher der Jungen Landwirtschaft (Bild: LK Stmk/Alexander Danner)

Weniger billige Importware gefordert

Eine „faire Verteilung der Wertschöpfung" wird nun im Rahmen der Woche der Landwirtschaft (26. 9. bis 3. 10.) eingefordert. Die steirische Kammer um Präsident Franz Titschenbacher erneuert dabei seit Langem geäußerte Wünsche: von der Lebensmittelindustrie mehr Regionales in verarbeitenden Produkten, vom Handel weniger Aktionen mit billiger Importware und von der Politik eine Herkunftsbezeichnung von verarbeitenden Lebensmitteln.

Mit Richard Judmaier schildert sich auch der Sprecher der Jungen Landwirtschaft das Dilemma seiner Branche: „Wir Milchbauern kämpfen um notwendige Preisanpassungen. Gemeinsam mit den Molkereien können wir die gestiegenen Energie-, Treibstoff- und Kartonkosten nicht mehr stemmen." Judmaier wünscht sich vom Handel Preisgespräche auf Augenhöhe und mit gegenseitigem Respekt

Brettspiel: Rennen um St. Kürbitz 1/2

LEIBNITZ AKTUELL

Land & Leute Politik Top-News Wirtschaft

Das Rennen um St. Kürbitz ist in den Volksschulen eröffnet

Von **Heribert Kindermann** - 20. September 2021 0

Steirische Kürbisbauern lassen jetzt mit lehrreichem Brettspiel aufhorchen bei dem Kinder in die Welt des Kürbiskernöls eintauchen, aber auch auf Entdeckungsreise gehen und cleveres Wirtschaften lernen.

Begeisterte Schülerinnen der Volksschule Brockmann mit Stadtrat Kurt Hohensinner (m.), Reinhold Zötsch (l.) und Philipp Raunig (r.).

Kostenlos allen interessierten Volksschulen

Das Brettspiel „Das Rennen um St. Kürbitz" haben steirische Kürbisbauern speziell für Volksschulkinder entwickelt. „Dieses Spiel vermittelt viel Wissen rund um das Kulturgut ´Steirisches Kürbiskernöl´ – dieses ist spielerisch und pädagogisch sehr gut aufbereitet", betont GF Reinhold Zötsch von der Gemeinschaft der steirischen Kürbiskernöl-Produzenten. Die mit viel Liebe zum Detail handgezeichneten Illustrationen regen die Fantasie und Entdeckerfreude von 8- bis 10-Jährigen an. „Daher stellen wir allen interessierten Volksschulen dieses pädagogisch wertvolle Brettspiel kostenlos zur Verfügung. Somit ist das Rennen um St. Kürbitz eröffnet", betont Zötsch. Interessierte können dieses pädagogisch wertvolle Spiel ab sofort unter *office@steirisches-kuerbiskernoel.eu* bestellen.

Schülerinnen der Volksschule Brockmann, im Bild mit Stadtrat Kurt Hohensinner (m.), Reinhold Zötsch (l.) und Philipp Raunig (r.), sind vom neuen Brettspiel jedenfalls schon begeistert.

Das Rennen um St. Kürbitz ist in den Volksschulen eröffnet - Leibnitz Aktuell

Leibnitz Aktuell online – 20. September

Landwirtschaftskammer Steiermark

Brettspiel: Rennen um St. Kürbitz 2/2

LEIBNITZ AKTUELL

Pädagogisch wertvolles Brettspiel

Entwickelt wurde das Brettspiel „Das Rennen um St. Kürbitz" gemeinsam mit Lehrern und Schülern der Volks- und Mittelschule Graz-Straßgang. „Die Schülerinnen und Schüler lernen cleveres Wirtschaften und nicht jeder Wunsch wird sofort erfüllt. Da kann es schon sein, dass man aus heiterem Himmel Geld in die Traktorreparatur stecken muss oder erkennen muss, dass Kaufen und Verkaufen gar nicht so einfach ist. Freuen kann man sich über Taschengeld, das man auch geschickt anlegen kann. Zwischendurch sind spannende Wissensfragen zu beantworten und zur Auflockerung wird auch gezeichnet oder gehüpft", gibt Phillipp Raunig einen Einblick in das komplett neue Spielkonzept. Auch ein Wissensheft für die Lehrerinnen und Lehrer liegt dem Spiel bei.

Durchschnittliche Kürbisernte erwartet

Die heurige Kürbisernte läuft auf Hochtouren und soll durchschnittlich ausfallen. „Die Sonne der vergangenen Wochen hat den wärmeliebenden Kürbissen sehr gut getan. Die Kerne konnten sehr gut reifen, sie sind wunderschön bauchig und versprechen jetzt schon eine ausgezeichnete Kernölqualität", betont Reinhold Zötsch. „Hagel und Trockenheit haben kleinräumig im gesamten steirischen Anbaugebiet erheblichen Schaden angerichtet. Die Anbaufläche in der Steiermark ist mit rund 13.300 Hektar im Vergleich zum Vorjahr konstant. Auch der Verbraucherpreis für Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. wird stabil bleiben", weiß Zötsch.

Das Rennen um St. Kürbitz ist in den Volksschulen eröffnet - Leibnitz Aktuell

Steiermarkhof 1/2

Steiermarkhof feiert doppelten Geburtstag » Klipp Magazin

KLIPP

Das neue Wahrzeichen des Steiermarkhofs – Stier „Philo" – enthüllten die Ehrengäste: Präsident Franz Titschenbacher, Landesrat Johann Seitinger, Vizepräsidentin Maria Pein, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Bürgermeister Siegfried Nagl, Kammerdirektor Werner Brugner, Dieter Frei, Landesrat Christopher Drexler, Künstler Gerhard Almhauer, Freunde des Künstlers sowie Johann Baumgartner (v.l.) Fotos: Pachernegg

Stier „Philo" als neues Wahrzeichen des Bildungs- und Kulturzentrums Steiermarkhof

Imposante künstlerische Darstellung beim 70-Jahr-Jubiläum des Steiermarkhofs

Präsident Franz Titschenbacher: Bildung und Kultur ist für sinnerfülltes Leben wichtig

Steiermarkhof feiert doppelten Geburtstag

Donnerstag, 16. September 2021

70 Jahre Bildungszentrum und 50 Jahre Kulturarbeit

Der Steiermarkhof ist das aktivste Bildungshaus Österreichs, wichtiger Treffpunkt von Stadt und Land sowie bedeutsames Sprungbrett für junge steirische Künstler. Anlässlich des Jubiläums wurde der Stier „Philo" aus Bronze enthüllt – ein eindrucksvolles Symbol für die wirksame Kraft ständiger Weiterbildung, für die Offenheit des Hauses und die Landwirtschaft, die täglich unseren Tisch mit wertvollen Lebensmitteln deckt.

Titschenbacher: Mit Bildung harte Nüsse knacken. „Eine gute Aus- und Weiterbildung ist das Werkzeug, um harte Nüsse selbst zu knacken. Sie ist ein wichtiger Begleiter für ein erfülltes Leben", betonte Kammerpräsident Franz **Titschenbacher** anlässlich des doppelten Jubiläums des Steiermarkhofs. Der Steiermarkhof ist seit 1951 das Bildungs-, Tagungs- und Kulturzentrum der Landwirtschaftskammer Steiermark. Jährlich kommen mit steigender Tendenz mehr als 70.000 Bildungsfreudige zum Bilden, Tagen und Nächtigen im Grünen. Pro Jahr werden rund 2.000 Weiterbildungsveranstaltungen in den 20 modernen, multimedial ausgestatteten Seminarräumen durchgeführt. Die Hälfte der Seminarräume ist sogar mit modernster Hybrid-Technik für Online-Seminare und Online-Konferenzen ausgestattet. Einzigartig ist, dass alle 70.000 Teilnehmer auch Zugang zur zeitgenössischer Kunst von jungen steirischen Künstlern haben.

Stier „Philo" aus Bronze enthüllt. Große Wertschätzung erhielt das Wirken des Steiermarkhofs als Bildungs- und Kulturzentrum bei der 70-Jahr-Juliläumsfeier durch die Anwesenheit von Landeshauptmann Hermann **Schützenhöfer**, der Landesräte Johann **Seitinger** und Christopher **Drexler** sowie des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Graz, Siegfried **Nagl.** Gemeinsam mit Landwirtschaftskammer-Präsident Franz **Titschenbacher**, Vizepräsidentin Maria **Pein** und Kammerdirektor Werner **Brugner** enthüllten die Ehrengäste den Stier „Philo" aus Bronze. Diese neue Stier-Skulptur ist ein eindrucksvolles Symbol für die wirksame Kraft ständiger Weiterbildung, für die Offenheit des Steiermarkhofs sowie die Landwirtschaft, die täglich unseren Tisch mit wertvollen Lebensmitteln deckt.

Brugner: Aktivstes Bildungshaus mit attraktivem Kurs- und Weiterbildungsangebot. „Das interessante, nutzbringende Weiterbildungsangebot umfasst im landwirtschaftlichen Bereich die immer stärker nachgefragten Facharbeiter- und Meisterausbildungen sowie die fachspezifischen Weiterbildungskurse für die Bäuerinnen und Bauern", betont Kammerdirektor Werner **Brugner.** Und weiter: „Der großen Nachfrage nach mehr Wissen über heimische, saisonale

Steiermarkhof 2/2

Steiermarkhof feiert doppelten Geburtstag » Klipp Magazin

Große Wertschätzung seitens der Ehrengäste an der Spitze Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer

Lebensmittel insbesondere durch die urbane Bevölkerung werden wir mit der Hofkochschule und dem Bildungsschwerpunkt ‚Gesundheit und Ernährung' gerecht." Weitere Herzstücke der Bildungsarbeit des Steiermarkhofs sind die Themen „Persönlichkeitsentwicklung", „Kreatives Gestalten" sowie „Kunst und Kultur". Im Bildungsmagazin des Steiermarkhofs sind diese Seminarangebote zusammengefasst. Darüber hinaus bietet der Steiermarkhof Firmen und Gewerbetreibenden ideale Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter an.

Hofkochschule und erste Großküche Österreichs, die mit regionalen und saisonalen Produkten kocht. „Das Interesse der Steirerinnen und Steirer – insbesondere der urbanen Bevölkerung an regionalen und saisonalen Lebensmitteln – wächst. Als Lebensmittelproduzenten ist es unsere Aufgabe, dieses wertvolle Wissen darüber weiterzuvermitteln", sagt Präsident Franz **Titschenbacher.** Speziell ausgebildete Seminarbäuerinnen und unsere Ernährungsexpertinnen vermitteln in der Hofkochschule bei jährlich 500 Kochkursen und Kulinarik-Veranstaltungen den rund 7.500 Teilnehmern die Vorzüge heimischer Lebensmittel. Regionales kommt auch auf die Teller der Kursteilnehmer: Als erste Großküche Österreichs kocht der Steiermarkhof saisonal und regional. Ein Drittel der Lebensmittel kommt von Bauern im Umkreis von 30 Kilometern, ein Drittel sind Bio-Lebensmittel und ein Drittel kommt aus der Steiermark beziehungsweise Österreich. Jährlich werden mehr als 40.000 Mittagessen serviert. Auch alle Säfte kommen aus der Region, Cola und Co. werden nicht angeboten.

Landwirtschaft trifft zeitgenössische Kultur: Drei Hofgalerien sind Sprungbrett für junge steirische Künstler. Die Hofgalerie im Steiermarkhof ist ein Raum für zeitgenössische Kunst mit innovativem Programm. Drei Ausstellungen sind aktuell im Steiermarkhof zu sehen: In der Hofgalerie im Erdgeschoss stellt Herbert **Soltys** seine Bilder zum Thema „Bleibt treu" aus. In der Tiefgalerie im Untergeschoss ist eine große Ausstellung der **Ortweinschule Graz** mit dem Titel „Und plötzlich" zu sehen. Und die Hochgalerie im ersten Stock zeigt Bilder von „Frauen im Atelier" der steirischen Gegenwartskünstlerin Annemarie **Dreibholz-Humele**. Im Hofgarten des Steiermarkhofs ist ein 5.000 Quadratmeter großer Skulpturenpark zu bestaunen, der jetzt um die Bronze-Skulptur „Stier Philo" erweitert ist.

Online Plattformen

Landwirtschaftskammer
Steiermark

Facebook: Landwirtschaftskammer Steiermark und Steirische Lebensmittel
Instagram: Steirische Landwirtschaft

Post der Woche
Facebook LWK Steiermark

Landwirtschaftskammer Steiermark
Gepostet von Katrin Markovic · 22. September um 15:34 ·

📣Die Landwirtschaftskammer startet zur Woche der Landwirtschaft den Aufruf: „Sei fair und iss heimisch!"

Unglaublich: Die aktuelle WIFO-Studie zeigt, dass heimische Bäuerinnen und Bauern für ihre Leistungen real weniger bekommen, andere Branchen in der Lebensmittel-Wertschöpfungskette aber kräftig wachsen!😖

👉Im Rahmen der Woche der Landwirtschaft fordert die Landwirtschaftskammer vom Handel und der Lebensmittelindustrie eine 🇦🇹 rot-weiß-rote Trendumkehr und eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung für verarbeitete Lebensmittel ❗

➡️ Mehr dazu: https://bit.ly/39qHTNR

#WochederLandwirtschaft
#Seifairundissheimisch

4.785	205
Erreichte Personen	Interaktionen
33	15 Mal geteilt

Landwirtschaftskammer Steiermark

Post der Woche
Facebook Steirische Lebensmittel

Steirische Lebensmittel
Gepostet von Katrin Markovic · 1 Tage ·

🌽 Die Landwirtschaftskammer startet zur Woche der Landwirtschaft den Aufruf: „Sei fair und iss heimisch!"

Die heimische Landwirtschaft deckt täglich unseren Tisch mit wertvollen Lebensmitteln. 👉 Jeder von uns kann etwas zur rot-weiß-roten Trendwende beitragen ❗

Wie?
☝ Achte beim Einkauf in den Geschäften auf die heimische Herkunft der Lebensmittel.
☝ Kaufe direkt beim Bauern, auf Bauernmärkten, in Hofläden oder Läden mit bäuerlichen Produkten ein.
☝ Frag in Geschäften, in der Gastronomie oder in der Kantine nach, woher das Essen kommt.
#WochederLandwirtschaft #Seifairundissheimisch

➡ Mehr dazu: https://bit.ly/39qHTNR

2.495	92
Erreichte Personen	Interaktionen

16 — 12 Mal geteilt

Post der Woche
Instagram LWK Steiermark

steirische_landwirtschaft 📣Die Landwirtschaftskammer startet zur Woche der Landwirtschaft den Aufruf: „Sei fair und iss heimisch!"

Unglaublich: Die aktuelle WIFO-Studie zeigt, dass heimische Bäuerinnen und Bauern für ihre Leistungen real weniger bekommen, andere Branchen in der Lebensmittel-Wertschöpfungskette aber kräftig wachsen!😕

👉Im Rahmen der Woche der Landwirtschaft fordert die Landwirtschaftskammer vom Handel und der Lebensmittelindustrie eine AT

Insights ansehen

und 43 weitere Personen

GESTERN

Post der Woche
Instagram LWK Steiermark

steirische_landwirtschaft Wir tragen alle Verantwortung für die nächste Generation. ☝

Andreas Finster – leidenschaftlicher Erdäpfelbauer aus Feldkirchen, ist sehr innovativ und ein Vermarktungsprofi. 🥔 Er verbindet gekonnt traditionelles Wissen mit aktuellen Fachkenntnissen.

Insights ansehen

241 Aufrufe